



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1887**

183 (6.8.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-7687](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-7687)

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:  
50 Bfg. monatlich,  
Ergründerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

Er erscheint täglich,  
Sonntags und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:  
Die Zeitungs-Zeile 20 Bfg.  
Die Ankündigungs-Zeile 40 Bfg.  
Einzel-Nummern 5 Bfg.  
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Nr. 183.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 6. August 1887.

## \* Das Ergebniss der hessischen Landtagswahlen

Ist im Wesentlichen folgendes: Wiedergewählt sind in ihren bisherigen Bezirken und zwar in der Provinz Starkenburg: Friedrich, Haas, Heimgartner, Kugler, Dr. Osan, alle nationalliberal; Franz, Wolz, beide liberal. In Oberhessen: Theobald, Weiß, Schade, alle nationalliberal. In Rheinprovinz: Römer, Stephan, Röhn, alle nationalliberal; Matthäi, deutschfreisinnig.

Nicht wiedergewählt sind in Starkenburg: v. Weidling (Beerfelden-Hirschhorn), Kähler (Höchst), Jost (Färth-Bindensfels), und ersetzt durch die Herren: Rentner Wilhelm Boeg, Buchhändler Bergsträker in Darmstadt, Rentner Herrmann in Bensheim. In Oberhessen: Schaum (Wilsbel), Hanstein (Siegen-Land), Tecklenburg (Nidda-Ortenberg), Ellenberger (Altenstadt-Waldggen), und ersetzt durch: Graf Oriola in Büdesheim in Oberhessen, Rechtsanwalt Dr. Gutfleisch in Siegen, Müller Erd in Nidda, Gutspächter Westermacher. Der ausgeschiedene Abgeordnete Schaum war deutschfreisinnig, der ausgeschiedene Abg. Hanstein nationalliberal, die Neuwahl hat für erstern den nationalliberalen Grafen Oriola, für den nationalliberalen Hanstein umgewandelt einen deutschfreisinnigen in der Person von Gutfleisch zur Kammer gesandt. In Rheinprovinz: Pittman (Wöllstein-Algen), Dr. Geier (Oppenheim-Niederrolm), ersetzt durch die Herren Bürgermeister Ruchel in Neudammberg und Kaufmann Wiltz, Bernher in Merstein, beide nationalliberal, während Pittman der deutschfreisinnigen, Dr. Geier der clericalen Partei angehört.

Die Parteiverhältnisse sind nur insofern verschoben, als die Clericalen einen Sitz verloren, die deutschfreisinnigen zwar zwei Sitze verloren, dagegen auch einen gewonnen haben. Fünf Nationalliberale sind durch andere Persönlichkeiten wesentlich derselben Richtung ersetzt worden.

## \* Katoff.

Allgemein ist noch erinnerlich, in welscher unerhörter Weise Katoff kurz vor Ostern den Ministern des auswärtigen, Herrn v. Siers, angriff. Katoff kam mit einem sehr gelinden Verweise davon, und man glaubte, daß Herr v. Siers noch eine andere Genugthuung, durch Verleihung des Wladimir-Ordens I. Klasse, zu Theil werden würde. Die Verleihung dieses Ordens war auch beschlossene Sache; eigenthümliche Verhältnisse machten sie jedoch rückgängig. Katoff war nach Gatschina gekommen, um sich zu rechtfertigen, und fand anfänglich beim Czaren keine besonders gnädige Aufnahme; schließlich gelang es ihm jedoch, dem Czaren seinen politischen Standpunkt darzulegen, der darin gipfelte, Rußland solle keine Verträge mit Deutschland oder Oesterreich-Ungarn abschließen, im Gegentheil diesen beiden Mächten gegenüber völlig freie Hand behalten und eine ausgesprochen wohlwollende Stellung zu Frankreich an-

nehmen. Katoff wußte namentlich mit Scheinbar so überzeugenden Gründen auszuführen, welcher Schaden Rußland aus irgend einem bindenden Verhältnisse zu Deutschland oder Oesterreich-Ungarn erwächte, daß der Czar ihm befehl, sich mit Siers über diese Verhältnisse auszusprechen und auch dessen ja völlig entgegengelegte Ansicht anzuhören. Katoff begab sich zu Siers; doch ließ dieser ihm sagen, er sei beschäftigt und könne ihn nicht empfangen.

Als Siers am folgenden Tage zum Vortrag beim Czar erschien, fragte ihn dieser, ob er Katoff gesprochen, und war ungehalten darüber, daß der Minister ihn nicht empfangen. Siers nahm die Gelegenheit wahr, um den Czar um seinen Abschied zu bitten. Alexander erwiderte Herrn v. Siers, daß der Czar seine Minister ernenne und sie ebenso auch verabschiede, wenn er es für nützlich hielt, nicht wenn es jenen gerade einfiel, zu gehen. Das nächste war dann, daß er die bereits vollzogene Urkunde, welche Herrn v. Siers den Wladimir-Orden verlieh, zerriß. Katoff arbeitete nun eifrig an dem Sturz des Herrn v. Siers und wünschte Graf Ignatjew an dessen Stelle zu sehen, von welchem aber der Czar nichts wissen wollte. Da er mit diesem Anwärter nicht durchdrang, versuchte Katoff, den Berliner Botschafter, den Grafen Schuwaloff, an die Stelle von Siers zu bringen. Mitteln in diese Ränke stel wie ein Blitz aus hellem Himmel die französische Ministerkrise. Diese verlegte dem Einflusse und der Politik Katoff's an leitender Stelle einen schweren Schlag und bewies die Richtigkeit der Siers'schen Anschauungen.

## \* Der bulgarische Wirrwar.

Es ist zweifellos, daß sich die Pforte mit dem Gedanken trägt, die Mächte zu einer Konferenz über die bulgarische Frage einzuladen. Die türkische Regierung basirt ihren Vorschlag auf den 5. Artikel des Berliner Vertrages, welcher bestimmt, daß, falls in Bulgarien ein Zustand der Dinge eintritt, der im Vertrage nicht vorgesehen ist, die europäischen Mächte sich über das einzuschlagende Verfahren beraten sollen. Dennoch glaubt man in diplomatischen Kreisen, daß das Projekt scheitern wird, daß Rußland gegen die Konferenz ist. Rußland schlug vor, den Prinzen von Coburg zum Regenten oder Commissar zu ernennen, um die Auflösung der gegenwärtigen Sobranje und darnach seine Ernählung durch eine neue Versammlung zu bewirken. Prinz Ferdinand theilte diesen Vorschlag der bulgarischen Regierung mit. Die Letztere erwiderte, daß der Thron des Fürstenthums nicht der Gnade und dem Belieben dieser oder jener Person anheimgegeben werden könne. Der Prinz solle nur sagen, ob er die Krone ablehne oder annehme. Die Confusion scheint noch nicht ihren Höhepunkt überschritten zu haben, wie die folgenden sich widersprechenden telegraphischen Nachrichten beweisen.

Die Abreise des Prinzen Ferdinand von Coburg ist allem Anschein nach verjagt worden. Die Wiener „Neue freie Presse“ meldet: Die bulgarische Regierung

lasse eine fürstliche Nacht instand setzen, um den Prinzen zu Ende August von Orsova abzuholen.

Der Deputirte Stransty versicherte in Pest, die Lage habe sich in den letzten Tagen gebessert. Rußland wolle den Coburger später als bulgarischen Fürsten anerkennen, (?) falls er die Regentenschaft auslöse und ebenso die Sobranje, überhaupt gesetzliche Zustände schaffe. Die Sobranje soll dann den Prinzen von neuem wählen.

## Deutsches Reich.

\* Berlin, 4. August. Die plötzliche Schließung der Weichbach'schen Fabrik zu Emmerhöll im Departement Neuchâtel et Moselle, die deutschfeindlichen Bemerkungen Héribas, die Hebréde Déroulède im Beisein des Ministers Spuller werden hier allgemein für schroffe Herausforderungen Deutschlands Seitens der französischen Regierung gehalten. Man ist sehr gespannt, ob die deutsche Regierung diese Auffassung theilen und aus ihrer bisherigen Zurückhaltung gegenüber den französischen Herausforderungen heraustreten wird.

\* Münster, 4. August. Dem Franziskanerorden ist durch Erlass des Cultusministers die Wiedereröffnung seiner Ordensniederlassungen zu Münster und zu Dorsten, dem Kapuzinerorden die Niederlassung zu Münster behufs Aushilfe in der Seelsorge gestattet worden.

## Oesterreich-Ungarn.

\* Wien, 4. Aug. Die „Politische Korrespondenz“ meldet, Herr v. Schöszter habe hier einen längeren Besuch dem Grafen Kalnoky abgestattet.

## Frankreich.

\* Paris, 4. Aug. Floquet hat an Bo Croy folgendes Schreiben gerichtet: „Theurer Freund! So eben erfahre ich, daß die Vereinigung der französischen Presse auf Ihre Veranlassung beschlossen hat, zu Katoffs Begräbniß einen Kranz zu senden und an die Moskauer Zeitung ein Telegramm zu richten. Gestatten Sie einem alten Journalisten, daß er sich mit ganzem Herzen dieser Huldigung anschleßt, einer Huldigung, die jenem großen russischen Patrioten, der Frankreich Sympathien bezeugte, deren es würdig, für die es sich erkanntlich zeigen muß, mit Recht dargebracht wird. Empfangen Sie daher meine Unterschrift als Ausdruck der treuen Anhänglichkeit und der Freundschaft. Charles Floquet.“

Viele Franzosen, auch Boulanger und Déroulède, ließen an Katoffs Wittve telegraphisch Beileidsbezeugungen abgehen. Das Telegramm des irischen Vereins in Paris lautet wörtlich: „Rußland ist durch den Tod des Führers der panslawistischen Partei hart getroffen worden. Katoff hat bei seinen Lebzeiten es nie veräußert, den Irländern seine Sympathie auszudrücken. In Wort und Schrift verteidigte er unsere Unabhängigkeiten und unsere Rechte. Er ermutigte offen

## Fenilleton.

### Erlebnisse eines Touristen.

(Von R. G. B. im Neuen Wiener Tagblatt.)

(Fortsetzung.)

In dieser Lage blieb mir nichts übrig, als wieder zum Plateau hinabzusteigen und zunächst in einer der eben passirten Schneegruben eine Welle zuzuwarten. Dabei ergab sich eine merkwürdige Erfahrung. Als ich mich nämlich dem Rande einer solchen Doline näherte, sprangen aus derselben drei Gemen auf und suchten in mächtigen Sägen das Weite. Augenscheinlich hatten auch diese Thiere zum Schutz vor dem Gewitter die Schneegruben aufgesucht, in welchen sie, wie es scheint, überhaupt gerne zu welen pflegen. Denn etliche Tage früher war es mir vor einer der riesigen Dolinen auf der Hohen Veitsch ebenfalls passiert, daß plötzlich Gemen aufsprangen und mit unglaublicher Schnelligkeit die aus der Grube fast senkrecht aufragende Schneewand traverstirten.

Damals hatten sich die Thiere am Rande der Doline gesonnt; diesmal war von Sonnenschein keine Rede, vielmehr fiel, während ich in der Doline lag, Schnee, und zwar, da die Krystalle schon in der Luft, welche ziemlich warm war, zum Theil schmolzen, in kleinen wasserhellen Körnchen, in welche sich Regentropfen mischten.

Wir wurde immer unbehaglicher. Die Besorgniß, von einem starken Guse durchdrast zu werden, ließ mich erwägen, ob es nicht am besten wäre, im Lauffschritte zur Graualm zurückzukehren. Von dieser war ich aber mindestens eine Stunde entfernt.

Zum Glück hörte nach einer Weile der Regen auf, ja, neuerdings kam Blau zum Vorschein und wieder ließ ich mich verlocken, den Weg fortzusetzen. Allein abermals zog sich das Gewölk dräuen heran, es blühte und donnerte, nochmals schlug der Nebel über mir zusammen.

Da unter solchen Umständen das Auffinden der Steinbauten äußerst mißlich und an eine Orientirung kaum zu denken war, gab ich jetzt die Erreichung des Gipfels definitiv auf, beschloß aber, nicht zur Graualm zurückzukehren, sondern direkt über den sogenannten Gamssteig gegen die Seewiesen abzustiegen. Die einschlagende Richtung hatte ich mir vorher genau angesehen. Es galt zunächst, den vom Krautgartenkogel östlich streichenden Kamm, der gegen das oberste Seewiesenthal in schroffen Mauern abstürzt, zu verfolgen und dann gegen Süden abzubiegen, wo der Alpenboden sanfter abfällt und durch Krummholzhalden in Wäldchen übergeht.

Einfallender starker Regen beschleunigte meine Schritte, während des Ganges längs der zum Schutze für das Vieh mit Gestrüch versehenen Abträge veränderte sich jedoch die Scenerie dermaßen, daß ich bald nicht mehr genau wußte, ob ich schon bei der zum Abstieg geeigneten Stelle angekommen sei oder nicht.

Ich wanderte also noch etwas weiter und stieg dann resolut über den steilen, vom Regen schlüpfrig gemachten Rasen hinunter. Eine Weile mochte ich gestiegen sei, da fiel mir ein einzelner Krummholzstod durch seine sonderbare Gestalt auf. Er glich jenen verkrüppelten Krummholzhäusern, welche an „Windlöchern“ und Abstrümen zu stehen pflegen. Vorsichtig — da jeder

Schritt von einem Ausgleiten gefolgt sein konnte — näherte ich mich dem Stode — und sahte ihn dann schnell. Denn zu meiner unangenehmen Ueberraschung war ich doch in die Mauer geraten und sah nun diese dicht unter mir etliche dreißig Meter tief senkrecht absträngen. Und rechts wie links setzten sich die Abstränge fort; es war keine Möglichkeit, hier herabzukommen. So blieb mir nichts übrig, als den glitschigen Abhang wieder eine Strecke hinaufzusteigen und mich von Krummholz zu Krummholz, von Busch zu Busch zu schwingen, bis ich endlich sicher zu sein glaubte, nun beim Abstiege durch das Gestrüpp in den Wald zu kommen.

Ich sah jetzt die mächtigen Felsen, denen ich ausgetwichen war, mit den riesigen Schuttbalden darunter hoch zu meiner Rechten; gleichwohl mußte noch eine üble, circa zehn Meter hohe Felsrinne überwunden werden, ehe ich endlich auf dem steilen, bebuckelten Hang, der westlich in ein Defilé zum Seeboden ausläuft, in Sicherheit stand.

Ich verschwore es damals, mich je wieder in eine ähnliche Unternehmung einzulassen; dennoch gab es schon einen Monat später wieder ein ganz ähnliches Stücken. Diesmal war von ernstlicher Gefahr nicht die Rede; die anstehenden Beschwerden aber machten sich umso unangenehmer fühlbar, als sie ganz unerwartet kamen. Wer sollte auch auf Beschwerden gefaßt sein, wenn es sich um einen Abstieg von der so überaus zahmen Schmittenhöhe bei Zell am See handelt?

Ich hatte, aus Tirol zurückkehrend, in Zell am See auf einen Bekannten zu warten, der mit mir in die Tauern wollte. Natürlich bestieg ich bei dieser Gelegen-

und insgeheim unsere nationalen Bestrebungen. In Betracht, daß Katow von einem edlen Haffe gegen England, den erbittertsten Feind Irlands, besetzt, daß er der beste Freund Frankreichs war, sprechen wir, die in Paris anwesenden Irländer, unser tiefstes Bedauern über den Rußland betroffenen Verlust aus und senden der Wittwe und der Wostauer Zeitung den Ausdruck unserer Theilnahme."

Italien.

\* Stradella, 4. August. Die Trauerfeierlichkeit für Depretis nahm einen würdigen und imposanten Verlauf. Prinz Amadeus, die Minister, die Senatoren, die Deputirten, sowie zahlreiche Deputationen Roms und anderer Städte geleiteten den Sarg zum Grabe. Um 11 Uhr war die Trauerfeier beendet. Hier laufen Gerüchte um, wonach Anstalten für eine im September zu veranstaltende Truppenführung nach Afrika getroffen würden. Die Gerüchte werden indeß von der "Riforma" für unbegründet erklärt.

Rußland.

\* Petersburg, 4. Aug. Die hiesige Stimmung über Katows Tod, die sich nunmehr geklärt, ist nicht die des Schmerzes und der Trauer, wie man sie sonst wohl bei interessanten Angelegenheiten empfindet. Hier und da hört man Äußerungen, als würde Deutschland sich sehr erleichtert durch das Hinscheiden des großen Gegners fühlen. Man glaube eher, daß die Personen sich erleichtert fühlen, die durch Katows Einfluß in eine hohe gesellschaftliche Stellung gelangt und oftmals in der Lage waren, gegen die eigene Meinung, nach den Vorschriften ihres Beschützers handeln zu müssen. Außer in den Zeitungen, hört man hier nur selten die Ansicht, Katows Tod sei ein Verlust für Rußland. In Moskau empfindet man mehr Trauer über das Ereignis, weil dort der heilige, hagere Mann eine außerordentlich vollständige Persönlichkeit war. In den maßgebenden Kreisen hat das Ereignis keinen Eindruck hinterlassen.

Aus Stadt und Land.

\* Mannheim, 6. August 1887.

\* Wasserleitung. Der Stadtrath gibt bekannt, daß, nachdem der Bürgerausschuß das Statut für den Bezug von Wasser aus dem südlichen Wasserwerk genehmigt hat, für diejenigen Abnehmer, welche sich spätestens bis zum 15. September 1887 zum Wasserbezug nach § 3 anmelden, und denselben mindestens auf die Dauer von 3 Jahren fortzusetzen sich verpflichten, die Anbohrungen und die Leitungen bis zum Wassermeßer von der Stadt Mannheim kostenfrei ausgeführt werden. Die Anmeldungen haben schriftlich bei der Betriebsleitung zu geschehen.

\* Bekanntmachung. Die Gr. Betriebsinspektion Heidelberg gibt bekannt, daß vom 8. August d. J. ab zwischen Heidelberg und Mannheim ein Arbeiterzug mit III. Wagenklasse zur Ausführung kommt. Die Abfahrtszeiten sind folgende: Heidelberg ab 4 Uhr 55 Min. Morgens; Wiesbaden ab 5 Uhr 2 Min.; Friedr. Schlegel ab 5 Uhr 11 Min.; Siedelheim ab 5 Uhr 17 Min.; Mannheim an 5 Uhr 25 Min.

\* Prüfung. Nach einer Verfügung des Gr. Finanzministeriums ist eine Staatsprüfung der Finanzkandidaten auf Montag den 10. October d. J. anberaumt. Das Nähere wird durch den "Staatsanzeiger" verkündet werden.

\* Ferienkolonie. Die Sammlungen zum Besten der Ferienkolonien, welche nunmehr abgeschlossen sind, haben ein Gesamtergebnis von 4624 M. 10 Pf. ergeben, gewiß ein beachtliches und schönes Zeugnis für den Wohlthätigkeitssinn der Einwohnerschaft Mannheims.

\* Lokal-Dampfschiffahrtskredite Mannheim-Hemsb. In dankenswerther Weise eröffnet Herr C. Arndt, um einem vielfach geäußerten Wunsche zu entsprechen, mit dem morgigen Tage eine Lokal-Schiffahrtsverbindung zwischen Mannheim-Hemsb.

\* Velocipedrennen. Das Sportsfest, welches der hiesige Velocipedclub am nächsten Sonntag auf seiner Rennbahn zur Feier seines 8. Stiftungsfestes veranstaltet, wird nach dem nun vorliegenden Programm den früheren Festen des genannten Vereins in würdiger Weise sich anschließen. Es sind im Ganzen 7 Rennen in Aussicht genommen. Das Sportsfest wird eröffnet durch einen Fahnenchor, an welchem sich sämmtliche anwesenden Radfahrer betheiligen. Den Reigen der Rennen eröffnet ein Rennen, in welchem sich die Mitglieder des festgebenden Vereins im

Kampfe um 2 Preise zu messen Gelegenheit haben. Die Strecke beträgt 2000 Meter = 6 Runden. Dem folgt ein Rennen für Knaben von Mitgliedern des Velocipedclub, für welches 4 Preise ausgesetzt sind. Strecke 1000 Meter = 3 Runden. Das dritte Rennen ist ausschließlich für radfahrende Handwerker vorgesehen, welche, wenn möglich, auf selbstgebaute Maschinen starten müssen und keinem Radfahrerverein angehören. Die Idee, ein solches Rennen zu arrangiren, ist neu und dürfte jedenfalls für spätere Rennen adoptirt werden. Hoffen wir, daß sich eine stattliche Zahl von Handwerkern zu diesem Rennen, für welches drei Preise ausgesetzt sind, dem Starter stellen werden. Die Strecke beträgt für dieses Rennen 2000 Meter = 6 Runden. Für die Mitglieder des Velocipedclubvereins Mannheim, des Radfahrervereins Worms und des Radfahrervereins Frankenthal ist je ein Rennen vorgesehen, für welche die Strecke 2000 Meter = 6 Runden beträgt und je 2 Preise ausgesetzt sind. Die Rennen finden ihren Abschluß durch das Hauptrennen, offen für Radfahrer der beiden hiesigen Vereine auf Tourenmaschinen. Strecke 5000 Meter = 15 Runden, 2 Preise. Nach Schluß der Rennen ist im Programm das Aufsteigen eines Riesen-Luftballons und nach Eintritt der Dunkelheit Brillantfeuerwerk, Illuminirung und Fackelcorps der anwesenden Radfahrer vorgesehen.

\* Jubiläum. Dem feierlichen Hochamt, welches gestern Vormittag 10 Uhr in der unteren Pfarrkirche aus Anlaß des 25jährigen Priesterjubiläum des Herrn Stadtpfarrers Winterroth stattfand, wohnten u. A. die Spitzen der städtischen und Staatsbehörden an. Am Abend fand sich eine größere Zahl näherer Bekannten und Freunde des Jubilars im "Palast Hof" zusammen, um daselbst die Feier des Festtages derselben in gemüthlicher und herzlicher Weise zu beschließen.

\* Stadtparl. Der Vorstand der Parkgesellschaft hat den Eintrittspreis in den Stadtpark für den kommenden Sonntag auf 30 Pfennig ermäßigt.

\* Concert. Die Gesellschaft Babst, welche gestern Abend bei total "ausverkauftem Hause" im "Großen Saal" auftrat, concertirt heute Abend in den Localitäten der "Stadt Bad".

\* Kirchweihfest. Am nächsten Sonntag und Montag wird in Großsachsen das Kirchweihfest gefeiert.

\* Preisaufgabe. Die Königlich preussische Akademie der Wissenschaften hat gemäß § 5 des Statuts der "Charlotten-Stiftung für Philologie" folgende Preisaufgabe gestellt: Die Schrift Philons de opificio mundi soll in neuer Textbearbeitung vorgelegt werden, wobei von der Beschaffung neuen handschriftlichen Materials abgesehen werden kann. Die kurzgefaßten Anmerkungen sollen hauptsächlich die textkritische Methode des Bearbeiters erläutern. Sprachliche Untersuchungen sind erwünscht, literarhistorische und quellenkritische Erläuterungen nicht ausgeschlossen.

Es wird zugleich der Wunsch ausgesprochen, diese probeweise Bearbeitung möge die Anregung zu weiteren Studien geben, die ihr Ziel in einer auf neuer handschriftlicher Grundlage beruhenden Ausgabe fänden. Bewerber aus dem Kreise junger, dem Deutschen Reich angehöriger Philologen, welche ihre Universitätsstudien vollendet und den philosophischen Doktorgrad erlangt oder die Prüfung für das höhere Schulamt bestanden haben, aber zur Zeit noch ohne feste Anstellung sind, ferner aus der Zahl der Privatdozenten an Universitäten haben ihre Arbeiten bis 1. März 1888 an die Akademie einzuwenden. Sie sind mit einem Denkvermerk zu versehen; in einem versiegelten, mit demselben Sprüche bezeichneten Umschlag ist der Name des Verfassers anzugeben und der Nachweis zu liefern, daß die statutenmäßigen Voraussetzungen bei dem Bewerber zutreffen. Das Stipendium besteht in dem Genusse der zur Zeit 4 Prozent betragenden Jahreszinsen des Stiftungskapitals von 30,000 Mark (1200 Mark) auf die Dauer von vier Jahren.

\* Milchvisitation. Von 8 Milchproben, die am 27. v. Mts. von auswärtigen Händlern in der Redactordruckerei erhoben wurden, mußten 4 wegen zu geringen Fettgehalts beanstandet werden, und gelangen die Verkäufer zur Anzeige.

\* Gesundheitspolizeiliches. Gestern früh mußten 3 in den Redactorgärten an Rothlauf umgestandene Schweine, nachdem solche mit Petroleum begossen, zur Verloschung auf den Bahnpfad verbracht werden.

\* Geländet. Vorgehens Vormittag gegen 11 Uhr trieb im Rheine am städtischen Freibade die Leiche eines anscheinend beim Baden Ertrunkenen vorbei. Ein an der Leiche in einem Naden vorüberfahrender Schiffer ließ dieselbe mit einem Schiffshebel weiter in den Rhein hinein und ließ sie ruhig weiter treiben. Vermuthlich ist die Leiche diejenige des jungen Engländers, welcher beim Baden im Rheine bei Altkirchheim ertrank und vorgestern Abend gegen 6 Uhr bei Worms gelandet wurde.

\* Verunglückt. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Abend in der Cementfabrik. Zwei Arbeiter erlitten in Folge Zusammenstoßes eines brennenden Ofens schwere Brandwunden im Gesicht, an den Armen und Füßen. Hülfe war rasch zur Stelle und verbotene größere Anstalt. Nachdem den beiden Arbeitern der erste Verband an Ort und Stelle angelegt war, wurden sie mittels Chaise nach dem allgemeinen Krankenhaus verbracht und daselbst aufgenommen.

\* Unfall. In verflorener Nacht stürzte ein Theil der Stiebelmauer eines Stalles in 20 2. 1 dadurch zusammen, daß neben demselben ein Fundament, das wahrscheinlich zu tief war, gegraben wurde. Die im Stalle untergebrachten 2 Pferde nahmen keinen Schaden.

\* Fund. Das Quantum Dürrefleisch, welches am letzten Dienstag einem hiesigen Fuhrmann von seinem Wagen, den er vor der Cementfabrik stehen hatte, entwendet wurde, ist gestern Nachmittag durch zwei Schulknaben beim Personenbahnhof in der Nähe der Kleinfeldstraße aufgefunden worden.

\* Heubendheim, 4. Aug. Die Ernte darf als beendet betrachtet werden. Wenn auch noch wenig wie Safer und dergl. brauchen ist. Mit dem Extrajug so wohl als dem vorzüglichen Erntewetter darf der Landwirth nur zufrieden sein. Ueberhaupt verspricht das Jahr 1887 ein in jeder Hinsicht gutes zu werden. Sowohl die Quantität als die Getreideernte fielen in Bezug auf Quantität wie Qualität gut aus. Der Tabak und die Herbstgewächse überhaupt stehen schön und werden, wenn bald der jetzt nötige Regen kommt, dem Ertrag der bereits eingewachsenen Gewächse nicht nachstehen. Anders wie mit den landwirthschaftlichen sieht es mit den Gartengewächsen. Diese liefern nicht den gewünschten Ertrag. Diese Calamität werden aber mehr die städtischen Hausfrauen als unsere Landwirthe empfinden.

\* Heubendheim, 4. August. Kommen Sonntag findet hier das Erntefest und im nahen Ballstadt zugleich die Kirchweih statt. In den verschiedenen Wirthschaften wird es Tanzmusik geben und treffen unsere Wirthschaftler schon alle Vorbereitungen, die Erntefestbesucher mit guten Speisen und Getränken bestens bedienen zu können. Wenn das Wetter, welches, so wie wir es jetzt haben, zu Ausflügen nicht angenehmer sein könnte, anhält, wird es gewiß am nächsten Sonntag hier äußerst lebhaft werden. Die Dampfbahn läßt am Sonntag bis Abends 12 Uhr Extrazüge fahren, so daß auch hierin der Bequemlichkeit des Publikums Sorge getragen ist.

\* Käferthal, 3. August. Heute wurde der letzte der drei großen Dampffessel für das Pumpwerk der Wasserleitung durch hiesigen Ort nach dem Wald verbracht. Die Beförderung ist ohne Unfall und ohne Störung des Straßenverkehrs vor sich gegangen, was bei dem Gewicht der Fessel Glück zu nennen ist. Wünschig war der Zustand der Fahrstraße, welche in Folge des lange anhaltenden trüben Wetters zur Zeit ungemüthlich ist.

\* Heidelberg, 4. Aug. Die Burschenschaft Germania in Tübingen feierte in diesen Tagen unter sehr zahlreicher Theilnahme ihrer alten Herren das Fest ihres 50jährigen Bestehens. Die mit Begeisterung angenommene Festschrift hielt Landgerichts Rath Schmidtlein aus Hall. Rector und Professoren der Universität Tübingen nahmen gleichfalls Theil an der Feier, die vorgelesen in einem glänzenden Ausdrück nach Weisingen ihren Höhepunkt erreichte. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß nunmehr seit 25 Jahren die Tübinger Germania mit der Heidelberger Allemannia in engsten und freundschaftlichsten Verhältnissen lebt, das noch keine, auch nur die leiseste Trübung erfahren hat.

\* Weinheim, 5. Aug. Gegewärtig ist man in rühriger Thätigkeit mit den Arbeiten des Bahnhofes der Nebenbahn Mannheim-Weinheim, sowie auch mit den Vorarbeiten der Bergstraße u. s. w. — Am verflorbenen Donnerstag morgens 8 Uhr ereignete sich ein bedauerlicher Unfall infolge eines Erdbebens beim Regen von Garschöden, da nicht gepflügt war und der einen Erdbarbeiter von Landenbach begrub. Durch rasche Hilfe gelang es, denselben schwer verletzt ans Tageslicht zu bringen, wo ihm dann auch ärztliche Hilfe zu Theil wurde. Er wurde per Chaise in seine Wohnung nach Landenbach verbracht. Er soll innerliche Verletzungen davongetragen haben.

\* Untergrömbach, 4. August. In unierem Orte, das sich in den letzten Jahren ziemlich rasch vermehrt und auch in industrieller Beziehung bedeutend gehoben hat, wird am 7. d. M. ein Kriegerdenkmal eingeweiht werden. Die Vorbereitungen zu dieser Feierlichkeit sind bereits im Gange.

\* Staffort, 4. August. Die Getreideernte ist hier nun beendet. Der Ertrag an Stroh sowohl als an Körnern ist ein außerordentlich reichlicher, wie das seit einigen Jahren nicht mehr der Fall war. Auch der Stand der übrigen Feldfrüchte ist ein recht guter. Namentlich hat sich der Tabak, trotz der großen Trockenheit, bis jetzt gut entwickelt. Aber ein durchweidender Regen darf nicht mehr lange auf sich warten lassen, sonst werden die schönen Hoffnungen des Landmannes zu nichts.

\* O. C. Freiburg i. N., 4. Aug. (Oberheimsche Gewerbeausstellung.) Heute Abend 5 Uhr kamen Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Frau Großherzogin incognito in die Ausstellung und machten verschiedene Einkäufe von Ausstellungsgegenständen, großentheils Uhren und Möbel. Wie früher Se. Königl. Hoheit der Erbprinz durch Ankauf von 500 Lotterielosungen, so geruhte heute Seine Königliche Hoheit der Großherzog durch Ankauf von 1000 Voojen unier Unternehmen zu unterstützen.

Die seither im Aquarium zur Schau ausgestellt ge-

heit die Schmittenhöhe, deren Gipfel ja vom Orte aus bequem in zwei Stunden erreicht wird. Die Aussicht war eine prächtige, nur den Großglockner bedeckte eine Wolkensäule, die sich aber allmählig zu schüttern und aufzulösen schien. In der Hoffnung, daß sich der Tauernkönig doch noch sehen lassen werde, wartete ich also. Auch das war ein Vergnügen. Denn die Sonne schien so warm, daß man vor dem Hotel im Freien sitzen und inmitten der herrlichen Gebirgswelt ganz behaglich zechen mochte. Aber der Großglockner war, wie so oft, in andauernd abler Laune. Statt daß er seine Kappe lästete, zog er sie dichter übers Ohr und sein Beispiel wirkte ansteckend auf die Häupter des Benediger, der Billethaler Zinnen u. s. w. Inzwischen verstrich die Zeit, die ich mir zum Abstiege bestimmt und als ich endlich mit einem Deutschen, den ich eben kennen gelernt, den Abstieg antrat, hatte ich alle Ursache, mich zu späten.

Steigen wir gerade hinab! proponirte ich. Da sind wir rascher unten. — Gut! erwiderte der Deutsche, und wir begannen, den steilen Hang hinabzulaufen. Anfangs ging Alles recht schön, als wir aber nach Ueberschreitung des obersten Schmittengrabens und auf dessen linker Seite absteigend, in Jungholz gerietthen, gestaltete sich das Fortkommen bald äußerst unangenehm. So undurchdringlich wurde das Dickicht, daß man kaum durchzukommen vermochte, und dabei fiel das Terrain dermaßen steil ab, daß der Fuß zwischen den Felsstrümmern auf dem Boden immer erst tasten mußte, ehe er Halt fand. Da ich vorankletterte und mein Gefährte stets etwas zurückblieb, so mußte ich mich von Zeit zu Zeit durch Zurufe versichern, ob er nachkomme. Auf einmal bekam ich keine Antwort mehr. Ich schrie stärker — ohne Erfolg. Dem

verständigen Manne war die Sache zu bunt geworden und er hatte sich wieder rückwärts concentrirt. Sollte ich ihm folgen? Es kann ja nicht lange mehr dauern, sagte ich mir und drang weiter nach abwärts. Ich kam jetzt wieder an das linke Ufer des Schmittengrabens, der hier — ich glaubte vor Kerger grün werden zu müssen — just zwischen einer Felsenklamm seine Wasser daherwält und einen über Klosterhöfen Wasserfall macht. Das Gestein, über welches sich die Fluthen hinabstürzen, ist wie polirt, das Wasser schäumt, sprüht und rauscht — dennoch blieb nichts übrig, als die unangenehme Stelle auf dem Allerwerthesten rutschend zurückzulegen. Dabei brang das Wasser beim Kragen, bei den Beinleidern und Stiefeln ein auf den Körper — es war schneeflüchtig. Weiter unten galt es dann, ein ganzes System von Sprüngen und Volten in dem trümmererfüllten Bachbette, kurzum, ich langte zerhumpen, durchnäßt, mit müden Knien bei dem ersten Bauernhause in Schmitten an und der "kurze" Abstieg hatte mich mehr Zeit gekostet, als der bequeme Aufstieg auf dem Reitsteige. Als einziger Nutzen meiner Unternehmung resultirte die Erkenntniß, daß auch die zahme Schmittenhöhe äußerst unangenehm werden kann, wenn man sie piablos passiren will.

(Schluß folgt.)

— Aus dem Leben Depretis. Unendlich zahlreich sind die kleinen originellen Ausrprüche, die man aus Depretis' Munde auffangen konnte, die nicht nur im Privatgespräche, sondern auch bei den heftigsten parlamentarischen Kämpfen. Er, der in seiner vierzigjährigen parlamentarischen Karriere, wenn er nicht Minister war, stets zur Opposition gehörte, sagte einst als Abgeordneter: "Die Minister muß man wechseln wie die Hemden!" Einmal war er als Minister-Präsident dem Abgeordneten der offiziellen Zeitung "La

Stamba" vor, daß dieselbe wenig gelesen werde, da sie zu schlecht redigirt sei. Der Redacteur erwiderte ihm, daß das Volk die Oppositionsblätter vorzöge. "Run gut" antwortete Depretis, "greift meine Person an!" Depretis hat nie ein Blatt verfolgt lassen, und doch wurde kaum ein anderer Staatsmann in Europa so scharf angegriffen wie er. Oft verurtheilte die Abgeordneten der Opposition, indem sie die offizielle Presse mit in die Debatte zogen, ihn zu reizen, aber er entzog sich der positiven Antwort immer durch Witze, die das Haus zum Lachen brachten. Einst sagte er einem sehr erbitterten radikalen Gegner: "Ach, die Zeitungen! Ich war auch Journalist und weiß aus persönlicher Erfahrung, daß die Presse oft nicht Zeit hat... die Wahrheit zu sagen!" Seine Ruhe bewahrte er, selbst wenn man seine persönliche Ehre angriff; in diesem Falle antwortete er hin und wieder sehr gemüthlich: "Das glaubt der Herr Vorredner selbst nicht!" Eine Ausnahme hiervon fand statt, als er einst von dem berühmten Sella, der damals wieder Abgeordneter war, schwer beleidigt wurde, mit dem Hinweis, daß Depretis bei der Niederlage von Uffa Marineminister war. "Zawohl", antwortete Depretis, "damals diente ich dem Vaterlande als Marineminister, aber wo hatte sich der Abgeordnete Sella verheddelt? Es ist wunderbar, daß er, wenn es gilt, für das Vaterland das Schwert zu ergreifen, von irgend Jemandem am Rockknopf zurückgehalten wird!" Der in Italien so populär gewordene lange Bart des Minister-Präsidenten, der nach dem "Pester Lloyd" bis an den Gürtel reichte und von dem in Rom alle Kinder erzählen können, ist nicht nur stets der Gegenstand des Gesprächs in allen politischen Kreisen und Zeitungen, sondern auch eines dicken Karrikaturbuches "Il Barbabianca" gewesen. Nicht dem Barte waren auch seine großen rothen oder blauen Talschneider berühmt geworden, die er während seiner parlamentarischen Reden langsam aus der Tasche zog, wiederholt aus-einander schüttelte, dann benutzte, langsam wieder in seine Quadratzusammenlegte und wieder einsteckte, ohne die geringste Pause zu machen. Seine Redeweise war einfach, wie sein Leben. Er war ein Meister der Ehrlichkeit. Seinem Kinde hinterläßt er nur das, was er von seinem Vater ge-erbt hat.

wesene Riesenschildekröte, welche das Staunen so vieler Besucher erregt hatte, ist nun zur Freude einer großen Zahl von Feinschmeckern dem Schälchermesser verfallen; ihr Fleisch wird theils in den nächsten Tagen als sogenanntes Lurteilfleisch verzehret, theils zur Bereitung von Schälchertsuppe conservirt werden, so daß die letztere noch nach Wochen erhältlich ist.

Die zurückgebliebenen Fischottern, denen die ungeschlachte Genossin höchst unbehagen gewesen zu sein scheint, erziehen sich nun des ungeschälerten Gemüthes ihres Behälters und tummeln sich, wie Käpchen mit einander spielend, zur Freude von Jung und Alt darin herum. Sehr beachtet werden auch die aus Südrussland gekommenen Riesenschilde, welche unseres Wissens zum ersten Male hier lebend gesehen werden.

+ Von der Wiese, 4. Aug. Mit großem Eifer werden gegenwärtig auf der Strecke der strategischen Bahnlinie Leopoldshöhe-Wallbach bezw. Leopoldshöhe-Börsach und Schopfheim-Brennet die für den Bahnbau nötigen Vorarbeiten als: Vermessen, Abstecken, Graben von Versuchsschächten, Profilieren etc. betrieben und wird demnächst mit den Besigern des zum Bahnbau erforderlichen Geländes wegen Verlauf desselben unterhandelt werden. An den beiden Tunneln (Tällingerberg bei Börsach und Dackelbergstunnel bei Schopfheim) soll schon im Laufe des nächsten Monats gearbeitet werden und es werden zur Unterbringung und Befestigung der Arbeiter gegenwärtig in der Nähe der künftigen Tunnelingänge Barackenwirthschaften errichtet. Wie wir hören ist die Herstellung der oberen Strecke (Schopfheim-Brennet mit Haltestellen Fahrnan, Basel, Wehr, Dellingen) bereits von einer Mainzer Baugesellschaft übernommen worden, welche ihrerseits die nötigen Arbeiten wieder an Unter-Affordanten vergibt.

Sport.

\* Die Rennen in Baden-Baden. Im Jubiläumsspreis von Baden sind 8 Pferde stehen geblieben. Es sind dies drei Vertreter Deutschlands, zwei Vertreter Oesterreichs, zwei Franzosen und ein Repräsentant Italiens. Im Zukunfts-Rennen sind zehn Zweijährige stehen geblieben, darunter die in den Wetten in erster Linie berücksichtigten beiden Vertreter Deutschlands und Oesterreichs - Ungarns, Badiens und Krainens. Die Annahmen für die Handicaps sind im Allgemeinen befriedigend ausgefallen und zwar haben das St. Veger 16, das Stadt Baden-Handicap 14 und die große Handicap-Steep-Chase 7 Unterdrücker erhalten, während für den Fürstenberg-Preis 15 Anmeldungen eingegangen sind.

- Frankfurt, 5. August. Zur Richtigerstellung der Mittheilung, wonach die „Germania“ mit dem Siege im Ueber ihren hundertsten Preis genannt, ist zu bemerken, daß mit diesem Rennen der 101ste Sieg errungen wurde, während Bild mit dem Meisterschaftspreis das erste Hundert vervollständigte.

Verschiedenes.

- Neuer Neblausherd. Eisenheim, 2. Aug. Herr v. Lode sen. von hier, Reichscommissar in Neblaus-Angelegenheiten, und Herr General-Secretär Dahlen, Sachverständiger in derselben Angelegenheit, sind nach Gelnhausen abgereist, weil dort auch die Phylloxera vastatrix aufgefunden worden ist. (N. N.)

- Die Kaiserin von Oesterreich und Heine. Aus Hamburg wird berichtet: Die Kaiserin von Oesterreich sandte zur Erinnerung ihres Besuchs bei der Frau Charlotte Emden-Heine derselben ihr Porträt im eleganten Rahmen und deren Sohn eine Luagnadel mit der Krone und den Initialen der Kaiserin in Brillanten nebst einem Kabinetschreiben, in welchem der lebhafteste Dank der Kaiserin für die Mittheilungen aus Heine's Leben und die Ueberlassung einiger Heine-Reliquien ausgesprochen wird.

- Eine Schatzkammer der Jesuiten entdeckt. Wie das „Journal de Commercio“ in Rio de Janeiro mittheilt, wurde kürzlich in San Paulo eine Schatzkammer der Jesuiten, angefüllt mit kostbaren Kirchengeräthen, barem Gelde u. s. w., entdeckt. In San Paulo war es allgemein bekannt, daß die Jesuiten, bevor sie 1777 nach der Auflösung ihres Ordens diese Stadt verließen, ihre Schätze vergraben hatten. Man wußte nur nicht wo. Kürzlich entdeckte man in den dortigen Pfarrbüchern, daß die frommen Väter vor ihrer Abreise nahe der Stadt ein großes heilernes Kreuz zur Erinnerung der Gläubigen hatten errichten lassen. Man muthmaßte nun, daß die klugen Väter das Kreuz eigentlich deshalb errichtet hatten, um zu wissen, wo ihre Schätze begraben liegen. Man grub daher dort nach und entdeckte auch richtig die Schatzkammer.

- Gepaltene Banknoten. Aus Tepsitz wird geschrieben: In den letzten Tagen sind hier wiederholt Fälle zur Anzeige gekommen, daß Verkäufer, zumeist Obstfrauen, in der Weise beschwindelt wurden, daß ihnen ein unbekannter für wenige Kreuzer Obst abkauft und an Zahlung eine Goldnote gab, welche, wie sich später herausstellte, gefälscht war, und zwar war bloß der deutsche oder ungarische Text darauf und die Rückseite mit Seidenpapier überklebt und gefaltet, damit der Betrug nicht so leicht kenntlich sei. Ein eben solcher Fall ereignete sich bereits im Vorjahre in einem benachbarten Orte, und der Thäter wurde vom Schwurgerichte in Leitmeritz wegen Creditpapier-Fälschung verurtheilt. Ueber die einbebrachte Realitäts-Beschwerde entschied der Cassationshof, daß hier keine Fälschung, sondern lediglich ein Betrug vorliege, und cassirte das Urtheil. Es lassen nun alle Anzeichen darauf schließen, daß sich mehrere Individuen in der hiesigen Gegend mit diesem „Geschäfte“ befassen.

- Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich in Dornbach bei Wien. Der achtzehnjährige Gärtnergehilfe Alois Kubil, bei Julius Schnotten, Dornbach, Promenadenstraße Nr. 18 bedienstet, war auf einem Dache mit dem Anheften von Schlingpflanzen beschäftigt; plötzlich glitt der Unglückliche aus, stolperte über das Dach und fiel aus einer Höhe von ungefähr einem Stockwerk auf eine ca. zwei Schuh aus dem Gartengrün hervorragende, breite, lanzettartige Eisenhaken. Kubil wurde in der linken Hüftengegend förmlich gedrückt; die Spitze drang ihm durch den Unterleib. Er mußte zudem in seiner schrecklichen Situation, da er sich selbst nicht losmachen konnte, nahezu eine Viertelstunde bleiben, bis seine marterquälenden Dillereuse von Passanten gehört wurden; aber auch diesen war es eine schwere Arbeit, den Bedauernswerthen von dem Spiege zu befreien und sie mühten sich mehrere Minuten lang vergeblich damit ab - der Unglückliche hatte vor Schmerz und Blutverlust mittlerweile das Bewußtsein verloren - ehe die verwirrte Dornbacher freiwillige Feuerwehr mit zwei Schutzeutern erschien, welcher es endlich gelang, Kubil herab zu holen. Freilich blieben ganze Stücke Fleisches an der Panze hängen. Der Unglückliche wurde in hoffnungslosem Zustande in das Allgemeine Krankenhaus gebracht.

- Entsprungener Weinrentner. Am 29. Juli ist in Mühlhausen aus dem Bezirksgefängniß der Weinrentner Eduard Nihart entsprungen, der im Dezember 1885 wegen Weinfälschung zu einer Gefängnißstrafe von 1 1/2 Jahren wegen einer Geldbuße von 60,000 Mark verurtheilt worden war. Die Gefängnißstrafe hatte Nihart bereits verbüßt, aber da sein ebenfalls damals in den Prozeß verwickelter Vater keine Anstalt machte, die 60,000 Mark zu zahlen, so hatte Nihart jetzt noch die zwei Jahre abzußigen gehabt, in die er im Richterspruch verurtheilt worden war.

Neueste Nachrichten.

\* Zur bulgarischen Fürstenfrage.

Wien, 3. August.

Der Wiener Vertreter der Agence Havas, Herr Fillion, hat mit dem bulgarischen Minister Herrn Ratschewitsch eine Unterredung gehabt, über welche er Folgendes berichtet:

In der Angelegenheit des Prinzen Ferdinand von Coburg ist entschieden ein Stillstand eingetreten. Der Prinz hat den Tag seiner Abreise noch nicht bestimmt, er schwankt noch immer. Ich habe heute mit dem bulgarischen Minister Herrn Ratschewitsch, der soeben von Schloß Obenthal zurückgekehrt ist, eine Unterredung gehabt.

„Ich will“, sagte er mir, „noch zehn, vielleicht auch zwanzig Tage hier bleiben.“

„Der Prinz ist also nicht entschlossen, vom bulgarischen Thron Besitz zu ergreifen?“ antwortete ich.

„Das ist noch nicht entschieden. Der Prinz steht noch immer auf dem nämlichen Standpunkte, den er vor vierzehn Tagen den Delegirten der Sobranje gegenüber eingenommen hat. Er sei wohl der erwählte Fürst, aber er wolle sich nicht dazu drängen lassen, sich nach Bulgarien zu begeben, sondern er ziehe es vor, zu warten, bis der günstige Augenblick dazu gekommen sein wird.“

„Demnach wäre also Alles, was gewisse Blätter über seine Abreise erzählten, unbegründet? Glauben Sie aber, daß dieser Augenblick nahe bevorstehe?“

„Vor zehn oder zwanzig Tagen kann eine Lösung nicht stattfinden. Wenn Sie mich aber um meine Meinung fragen, so habe ich noch immer den Glauben, daß der Prinz nach Bulgarien kommen wird.“

„Ist es wahr“, fragte ich, „daß die Pforte eine Depeche hierher geschickt hat, um den Prinzen von der Reise abzuhalten?“

„Die Pforte“, sagte der Minister, „verlangt immer von uns, daß wir die Lösung verzögern, und daselbe hat sie auch unter den gegenwärtigen Umständen gethan. Außerhalb Rußlands ist jedoch keine Macht einer Lösung durch den Prinzen von Coburg feindlich gesinnt. Selbst die Antwort Frankreichs könnte nicht besser sein, als sie ist, wenn man die gegenwärtige Stellung Frankreichs Rußland gegenüber in Betracht zieht.“

„Wenn nun aber zum Schluß“, fragte ich, „Ihren Erwartungen entgegen der Prinz dennoch darauf verzichten müßte, sich nach Bulgarien zu begeben, was würde dann bei Ihnen geschehen?“

„Im Auslande“, erwiderte er, „übertreibt man sehr häufig und kennt man sehr wenig die tatsächliche Stimmung in unserm Lande. Wir wollen auch weiterhin klug die Regierung fortführen, was immer auch geschehen möge, und wir wollen uns in keinerlei Abenteuer stürzen. Die ganze Armee und das ganze Land sind für uns, und die Armee wird die Beschlüsse der National-Versammlung auf das genaueste vollziehen. Sollte der Prinz verhindert sein, nach Bulgarien zu kommen, so würde die Regierung durch einen Beschluß der Sobranje bestätigt werden, und wir hätten durchaus nicht irgend welche Unternehmungen von Dissidenten, wie Radoslawow und Nikolajew, zu befürchten. Wir sind stark genug, um die Ordnung überall aufrecht zu erhalten.“

\* Berlin, 4. August. Ein konservatives ostpreussisches Blatt erklärt sich in der Angelegenheit der Aufhebung des Identitätsnachweises beim Getreideexport damit einverstanden, daß Exporteure binnen sechs Monaten zur Einführung eines gleichen Quantum derselben Gattung und Importeure zur Rückerstattung des Zollbetrages bei der Ausfuhr eines gleichen Quantum derselben Gattung berechtigen sollen. Das dürfte wohl darauf hindeuten, daß die Konservativen von dem Antrag auf baare Zollvergütung bei der Ausfuhr absehen.

\* Wien, 4. August. Nach einem Bericht aus Skutari haben Mitte Juli blutige Kämpfe zwischen Montenegrinern und Albanesen stattgefunden, wobei erstere Sieger blieben. Mehrere albanesische Stämme planen angeblich einen Aufbruch und Montenegro konzentriert seine Truppen an der Grenze.

\* Budapest, 4. August. Der „Pester Lloyd“ meldet aus Belgrad, daß Nikitsch sich verpflichtet habe, die Scheidung des serbischen Königspaares herbeizuführen.

\* Rom, 4. August. Der König und die Minister treffen morgen hier ein. Der Kriegsminister läßt die Nachricht, daß ein Befehl zur Abfahrt eines Corps von 10,000 Mann nach Afrika ertheilt sei, als rein erfunden bezeichnen.

\* Neapel, 4. August. Hier sowie in Gaeta und Refina sind einige Choleraartige Fälle mit tödtlichem Ausgange vorgekommen.

\* London, 4. August. In der vergangenen Nacht plachten bei den im englischen Kanal stattgehabten Flottenmanövern an Bord der Kanonenboote „Curlew“, „Blackprince“, „Nordensfeld“ mehrere Kanonen. Vier Matrosen wurden dabei entsehrlich verstümmelt, eine Anzahl mehr oder weniger verletzt.

\* London, 4. August. Im Unterhause erklärt Ferguson, bis das Jahr abgeschlossen, und die Bilanz eingegangen sei, sei es unmöglich, mit Sicherheit vorauszusagen, welcher Ueberschuß oder welches Defizit im egyptischen Budget vorhanden sei. Ein etwaiges Defizit wäre jedoch nicht durch England zu decken.

- Smith erklärt, er wisse nichts von einer Riffion Persicos seitens des Papstes nach Irland; Persico reise aus Privatgründen dorthin; ein Schriftwechsel mit dem Vatikan hätte darüber nicht stattgefunden.

\* Kopenhagen, 4. August. Gegenüber den Provenzen aus den italienischen Kontinenthäfen,

ferner aus Sicilien und Malta wurde heute Quarantaine angeordnet.

\* Philadelphia, 2. August. Eine furchtbare Familientragödie ereignete sich gestern Abend in Camden, New-Jersey. Die Frau William Wilshire's ging zu einem Friedensrichter, um sich über die Brutalität und Trunkenheit ihres Mannes zu beklagen. Während der Richter die Aussagen der Frau vernahm, stürzte der Gatte in das Gerichtszimmer und erschöß sowohl seine Frau, wie den Richter. Darauf ging er auf die Straße und endete auch sein eigenes Leben durch einen Revolverchuß, welcher seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Telegramm.

\* Berlin, 5. Aug. (Eingetr. 7 Uhr 5 Min.) Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ kann auf Grund zuverlässiger Mittheilungen die beunruhigenden Nachrichten auswärtiger Blätter über das Befinden unseres Kaisers bestimmt dementiren. Der Kaiser befindet sich vortreflich und seine Kräfte haben beträchtlich zugenommen. Alle gegentheiligen Blättermeldungen sind falsch und ohne die geringste tatsächliche Begründung.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse.

(Aus dem „Mannheimer Journal“.)

▽ Mannheim, 4. August. Die Börse verlief heute sehr ruhig und ohne irgend belangreiche Veränderungen. Anilin-Aktion waren wieder etwas erholt und stellten sich auf 246 1/2, G. 247 1/2, B. Schwetzingen Brauerei waren 1 1/2 pCt. besser als gestern und blieben zu 81 1/2 pCt. gesucht. Waghäuser Zuckerfabrik-Aktion waren dagegen weiter angeboten und notirten 70 1/2 pCt. Brief.

Mannheimer Getreidemarkt.

Der heutige Markt verlief ohne grosses Animo: Die Consumenten wollen sämmtlich das Resultat der inländischen Ernte abwarten und kaufen deshalb nur den nötigsten Bedarf.

Preisen sind ziemlich unverändert.

Mannheim, 4. Aug. (Mannheimer Börse, Produktenmarkt.)

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, etc. and their prices.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt, 4. August.

Credit-Aktion 228 1/2, b. Disconto-Commandit 194.90, 195.10 b. Deutsche Bank 160.75 b. Staatsbahn 166 1/2, b. Lombarden 67 1/2, b. Galizier 175 1/2, b. Elbthal 141 1/2, b. G. Gotthard 103.30 b. Central 102.70 bez. Nordost 68.20 b. G. Union 82.70 b. Jura 87.10, 40 b. G. Westbahn 28.80 b. Mecklenburger 136.75 b. Lübecker 161.75 b. Bad. Anilin 248 b. G. Laurahütte 83.50 b. Egypter 74.35, 40 b. G. Italiener 97.30 b. Türken 14.10 b. Ungar. Papierrente 71.10 b. Portugiesen 56.80 b. 1880er Russen 80.10, 25 b. 1884er do. 94.50 b. Gemischte do. 94.80, 75 b. II. Orient 55.40, 45 b. Nach Schluss, 6 Uhr 30 Min. Creditaetion 228 1/2, Egypter 74.45.

Amerikanische Produkten-Märkte

Schlusscourse vom 4. August.

mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

Table with columns for New-York and Chicago prices for various commodities like Weizen, Mais, Schmalz, etc.

Tendenz: Weizen niedriger und unverändert, Mais niedriger und unverändert, Schmalz niedriger und unverändert, Kaffee höher. Die Schweineexporten betragen in Chicago 14,000, an allen Hauptmärkten 34,000.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Mannheim, 5. Aug. 4.05 Meter, gest. 0.06.

Neckar.

Hallbrunn, 5. Aug. 0.70 Meter, gest. 0.06.

Mosel.

Frankfurt, 4. Aug. 1.18 Meter, gest. 0.02.

Mosel.

Trier, 4. Aug. 0.91 Meter, gest. 0.01.

Die größte Auswahl in seinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Hartmann in Lit. E 46 (am Robrenkopf, untere Ede). 4887

Herausgeber:

Dr. jur. Hermann Haas.

Verantwortlich:

Für den politischen Theil: Julius Haas.

Für den lokalen und Handelsheil: J. Dörner.

Für den Reklam- und Inseratenteil: F. H. Werle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

4. Seite
Reichsbank 3%,
Frankfurter Bank 3%.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 4. August. 1887.

Präm.-Erklärung 27. Juli
Ultimo 28. Juli

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including titles like 'Dtsch. Reichsbank', 'Frankfurter Bank', 'Eisenbahn-Aktien', and 'Anleihen'.

Ohmegras-Versteigerung.

Das Ohmegras von nachbenannten städtischen Grundstücken wird an folgenden Tagen im städtischen Bauhofe losweise versteigert, und zwar:
Mittwochs, den 10. August,
Vormittags 10 Uhr
von der Schweinweide, den Meckwiesen, dem unversendeten Gartenrain bei der Katterhütte, von der Kuhweide 1. Gemann, vom alten Kinsloch dem Rosengarten 1., 2. und 3. Gemann dem Altmeyer beim Rosengarten, von der Strohweide, dem Reckardamm und der Wöschung, von der Weidenanlage in der Grotte.

Danksagung.

Von Fräulein L. L. Frau K. L. und Frau Sbt. wurden den Riederbrünnern Krankenpflegern zum ehrenben Andenken an einen lieben Heimgegangenen Mark 300.— gütigst überreicht. Im Namen derselben sagt hiermit öffentlich den innigsten Dank.
Mannheim, den 28. Juli 1887.
Der Vorstand der Riederbrünnern Schwestern. 9867
Koch, Stadtpfarrer.

Jagd.

Eine sehr bequeme Feldjagd, circa 700 Morgen, abzugeben. 9857
Offerten unter A. B. 9857 besorgt die Exp.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, Inhaber eines rentablen Geschäftes, in einem größeren Orte der Pfalz, sucht die Bekanntschaft einer tüchtigen Person zu machen, behufs späterer Verehelichung. Vermögen nicht erforderlich. Danksagung tüchtig im Handwesen. Off. Offerten unter L. Nr. 9867 an die Expedition d. Bl. 9867

Zither-Unterricht.

Jean Pfeiffer, Zitherlehrer, D 5, 10. 9887
Bettfedervereinigung m. Dampf in und außer dem Hause bei 9868
Frau H. Vogel, E 7, 10.
Ein grüner Papagei entkogen. Abzugeben gegen Belohnung K 4, 2/1, 2. Stod. 9707
Porzellan, Glas, Meerschaum sowie sonstige Gegenstände werden dauerhaft gefastet. Stelle Bedienung. 9890
Neub. J 5, 10.
Guten abgelagerten Obwein in kleinen Gebinden billig abzugeben T 3, 5. 9711

Locomobile.

von mindestens 7 Pferdekraft sofort zu mietten gesucht. 9899
Wo sagt die Expd. d. Bl.
Eine große gelbe 9867
Ulmer-Dogge auf den Namen „Woban“ horend zu entlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung auf dem Werkzeuge der Firma Berle & Hartmann, Rheinverland.
Ein grau gelber Retterhund (Weißhunde) zugekauft. Abzugeben gegen Einrückungsgeld und Futtergeld bei Kanstleiderer 9809
Neichert B 5, 15
Eine tüchtige Kleidermachein empfiehlt sich im Unterhosen von Gofäden, Handkleiden, sowie Kinderkleidern in und außer dem Hause bei billiger Berechnung. 9728
J 4, 12a, 2. Stod.

Anmeldungen.

zum Anchluss an die Wasserleitung der Stadt Mannheim.
Nachdem in gestriger Sitzung des Bürgerausschusses das Statut für den Bezug von Wasser aus dem städtischen Wasserwerk genehmigt worden, bringen wir hiermit zur Kenntniss, dass gemäß § 5 Abs. 2 dieses Statuts für diejenigen Abonnenten, welche sich spätestens bis 15. September 1887 zum Wasserbezug nach § 3 anmelden, und denselben mindestens auf die Dauer von drei Jahren fortzusetzen sich verpflichten, die Anbohrungen und die Leitungen bis zum Wassermaesser von der Stadt Mannheim kostenfrei ausgeführt werden.
Der § 3 des Statuts — soweit hierher bezüglich — lautet, wie folgt:
„Jeder Hausbesitzer, welcher Wasser aus der städtischen Leitung beziehen will, hat sich schriftlich bei der Betriebsleitung anzumelden und ein, mit seiner Unterschrift versehenes Exemplar dieses Statuts beizulegen.“
Durch die so vollzogene Anmeldung unterwirft sich der Abonnent nicht nur den Bestimmungen dieses Statuts, sondern auch gleichzeitig allen etwa noch vorzunehmenden Änderungen an denselben, sowie den von der Betriebsleitung oder den Behörden noch zu erlassenden Vorschriften.“
Wir ermahnen nun die hiesigen Hausbesitzer, sich gefl. innerhalb obigen Termins auf dem Bureau des Wasserwerks, Lit. O 7 No. 10 d parterre, zum Anschluss ihrer Häuser an die Wasserleitung anmelden zu wollen, da nach Umlauf der bezeichneten Frist, die fragliche Vergünstigung des § 5 Abs. 2 nicht mehr gewährt werden kann.
Mannheim, 3. August 1887.
Stadtrath: Winterer. 9835; Brännig.

Auctionsaal Darmstadt.

Anststellung, Verkauf und Versteigerung von Möbeln und Waaren jeder Art in Commission. Coulaute Bedingungen — geringe Spesen. 9285
Reckert & Grosch.

Kunst-Eis.

empfehlen 9530
A. Friedrich, Kaufhaus.

Bettelmünzen
empfehlen
JOSEPH DIEM
GRAVEUR O IN 5
3950

Vertreter gesucht.

Für den Unter- und Mittelrheintreis suchen wir für den Verkauf unserer Produkte, wie: Fein-Weinspirit, Alcohol, Kobbispiritus etc. einen tüchtigen, mit der Branche durch und durch vertrauten Vertreter.
Nur Solche mit prima Referenzen wollen ihre Offerten schriftlich einreichen an die Pfälzische Drehbelen- u. Spiritfabrik in Ludwigshafen a. Rh.
Mehrere Dienstmädchen finden sogl. gute Stellen. 9887
Bureau Bar. Q 5, 22.
Ich suche für mein Colonialwaaren und Delicatessengeschäft einen Lehrling aus guter Familie zum sofortigen Eintritt. 9884
J. G. Volz, N 4, 22.
Für einen Jungen, welcher das Schneiderhandwerk erlernen will, wird ein tüchtiger Meister gesucht. Näheres auf dem Bureau der Armenverwaltung R 5, 1. 9978
G 6, 9 ein möbl. Zimmer an 1 Mädchen zu verm. 9895

Zu verkaufen.

ein Stokkarren zu kaufen gesucht. 9879
R 8 in der Expedition.
Ein Schleichstein zu kaufen gesucht. 9880
R 8 in der Expedition.
Ein gut erhaltener Hügel zu verkaufen. P 7, 19, 2. Stod. 9231
4 achte junge Hadeln zu verkaufen. Näheres bei H. Burger, S 1, 6. 9888

Gegen 10,000 Mark.

Anzahlung ist ein neues Haus mit vorz. Bierwirtschaft alsbald zu verkaufen. Beding. und Preis sehr günstig. Offert. wollen unter Nr. 2097 im Verlag d. Bl. abgegeben werden. 9886
Ein Haus in welchem schon lange Jahren mit bestem Erfolg ein Spezereigeschäft betrieben, ist wegen jugendlicher unter sehr guten Bedingungen zu verkaufen. 9481
Näheres durch Agent J. Gutmann D 5, 6, 2. Stod.

Für Bäckerei geeignet.

Ein neu erbautes Pfäff. Wohnhaus m. Seitengeb., großem Hofraum, in welchem ein Ladengeschäft mit Erfolg betrieben wird, sich aber hauptsächlich vermöge seiner günstigen Lage zu Bäckereibetrieb eignet, ist für den Preis von Mf. 43000 mit einer Anzahlung von Mf. 6000 eventl. Mf. 5000 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Rentabilität Mf. 67120. Näh. durch Agent 8587
Adolf Böhler G 4, 12.
Ein Haus mit Garten in den Redangärten zu verkaufen. 9840
Näheres in der Expedition.
1 Dampfmaschine 6-8 Pfdkrft. Kessel-Transm. etc. im besten Zustande, preiswerth zu verkaufen. 9526
H. St. Schmidt, D 1, 4.
Ein complettes Billard billig zu verkaufen. 9521
N 3, 14 zur alten Sonne.
Zu verkaufen 8576
1 feuer- und diebstahlsicherer Kassenschrank, 1 Klavier, 1 Schilfergeige, 1 gute Suitare, 1 großer Küchenschrank, mehrere Holzstühle, eine große Anzahl von Hühnern und Krühen mit und ohne Fedel, 1 Copirpresse, ungefähr 50 kleine Fahnen, 1 Flaschenverformmaschine, so wie 3 Patentdrückmaschinenlampen bei Adolph Müller, Galtwirth, H 6, 10.
Eine reichhaltige Maskengarderobe mit feiner Kimbtschiff, ist wegen Geschäftsveränderung preiswürdig zu verkaufen. Anfragen unter No. 9720 an die Expd. d. Bl. 9720
Ein noch fast neues Pianino wegen jugendlicher durch d. Bl. zu verk. 8570
Näheres im Verlag.

Zu verkaufen.

eine neue Wirtschaft an verkehrreicher Lage. 9885
Offerten von Selbstkäufern sind sub. J. K. 23. im Verlag abzugeben.

1 Bettlade mit Roß, 1 Schrank und 1 Kanapee zu verkaufen.

9844 U 4, 4.
Drei Dupont Kanapee, darunter mehrere Schlaf-Divans billig zu verkaufen. T 3, 5. 9178
Dachstuhlartige Bettladen, Wasch und Rappstisch zu verkaufen. 9475 N 6, 6 1/2.
Für 1 zupend halbrund, nachbaumene Bettladen mit und ohne Roß billig zu verk. T 3, 5. 9180
Eine Zimmer-Douche zu verkaufen. Näheres im Verlag. 9149
Eine fast neue wenig gebrauchte Handnaßmaschine für Mf. 25, zu verkaufen. H 5, 13, 2. St. Hh.
Neue und alte Möbel aller Art werden fortwährend an und verkauft. 9181 T 3, 5.
Ein Dupont 3 theilige Koffhaarmatratzen und 2 große Garderobeschränke bill. zu verk. T 3, 5. 9179
2 Vorhänge, 1 Laden-schrank, 1 Ladentische, 1 Salonische, 20 Kisten sehr billig zu verkaufen. 9414 D 2, 1. Neubau.
Ein neues Fenster und 4 paar neue Läden zu verkaufen. Näheres im Verlag. 9150
Wegen Abreise billig zu verkaufen: 1 Geffronter, 1 Kommode, 2 Bettladen m. Roß, 1 Divoan, 1 Küchenschrank, 2 Tische, 1 Leibstauel und noch Vieles, die Sachen sind alle rein und sehr gut erhalten. 9852 K 3, 12, 2. St. rechts.
Billig zu verkaufen.
Einige flache Magenbitter, 3 Gallien, 2 unabh. Coniole, 2 gr. Bilderrahmen, 2 neue Garnituren, 1 Spiegel, 1 Weinmischerfasser etc. 9573
Gg. Anstett, Auctionator, B 5, 2.
Schönes Mafnaturpapier zu verkaufen.
Näheres in der Exp. d. Bl.
Große und kleine Trommel z. v. Näh. im Verl. 9829
2 Kuschelige Stühle zu verk. Näheres im Verlag. 9824
Gebrauchte Dachziegel billig zu verkaufen. B 5, 3. 9821
Holzbrunnen fast neu, billig. 6156
N 5 A 2, 2. part.
2 neue Tische 2 Bänke ein guter Herd zu verkaufen. B 5, 9 9849
Böhnen und Krautkänder Blumenkübel Kübelfüßel billig zu verkaufen. T 2, 22. 9247
2 neue Pferdebedecken zu verkaufen. 7890 E 6, 8.
Strohziele zu verkaufen. 8765
D. Gräf L. J 5, 9 1/2.
Korn und Gerstentrod zu verkaufen. D. Gräf L. J 5, 9 1/2. 8766
Junges schönes Pferd am besten für leichtes Fuhrwerk geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Verlag. 9407
Ein guter Hoshund zu v. 9625
ZE 2, 1.
2 prachtvolle holländische Doggen (Männchen) zu verk. Näheres zu erfahren haben. P 4, 9. 8943
Jg. schöner Spierhund (Männchen) sofort zu verkaufen. D 6, 12, 2. St. 9435
Stellen finden.
Materialist.
Ein in der Colonial, Droguen Farbwaren Branche durchaus bewandertes jung. Mann sucht behufs auf in. Angestellte Stelle bei einer Fabrik etc. 9490
Gefällige Offerten sub. L. V. 20 an Dackstein & Seiger, Wiesbaden erb.
Ein angeheuer Buchdrucker gesucht. Näheres R 3, 6. 9469

Ein tüchtiger Bautechniker.

der Fertigkeit im Zeichnen besitzt, sowie im Anfertigen von Kostenanschlägen und Berechnungen geübt ist, findet sichere Stellung in einem hiesigen Baugeschäft. Offerten bittet man unter Chiffre 9463 an die Expedition d. Bl. zu richten.
Suche für mein Colonial- und Delicatessen Geschäft einen Solovair oder angehenden Commis, nur solche wollen sich melden welche gute Zeugnisse besitzen. Off. beliebe man unter Nr. 9858 an die Expd. d. Bl. gelangen zu lassen. 9858
Ein mit guten Zeugnissen versehener tüchtiger gelernter Heizer findet dauernde Stellung. 9863
Actien-Gesellschaft für Chemische Industrie Rheinan.
2 gute Hauschreiner zum Bodenlegen u. Anschlägen gesucht. Im Neubau K 3, 10. 9884
Schreiner gesucht 9482 J 7, 9.
Ein guter Schreiner gesucht. 9780 Z 3, 17, Jungbusch.
Züncher gesucht. G 8, 22a.
Ein Tapezier (Polsterer) gesucht. 9391 H 5, 2.
Ich suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen Hausburschen. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 9867
Joseph Pfeiffer, am Fruchtmarkt.
Ein junger Bursche gesucht. 9778 Z 2, 10, zur Hoffnung.
Ludwigshafen.
Zur Erweiterung neuer Abonnenten wird eine tüchtige Trägerin bei guter Bezahlung gesucht. 9740
Näheres bei Jean Maier, Ludwigshafen, Bismarckstraße.
Zwei Mädchen für leichte Arbeit gesucht. 9184
Ehemann & Co. P 19.

Für ein feineres Wäsche u. Weißwaarengeschäft wird ein Lehrling aus anständiger Familie per sofort gesucht.

Näh. in der Exped.
Weihnäberin gesucht. 9746 H 4, 26.
Weihnäberin gef. Q 4, 18. 9416
Mädchen zum Weihnäberin gesucht. 8826 C 7, 1, parterre rechts.
Eine tüchtige Restaurationskochenin gesucht. Näheres im Verlag. 9586
1 junges Hausmädchen gesucht. 9739
Conditorei Berthold, D 1, 2.
Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen findet sofort Stelle. 9710
F 5, 17/18, 2. Stod.
Ein Schulmädchen in freier Zeit zu einem Kinde gesucht. Näheres in der Expd. d. Bl. 9129
Küchenmädchen gesucht. 8691
Näheres Expedition.
Ein älteres erfahrenes Mädchen zu einem kleinen Kinde gesucht. 9700 S 4, 6.
Ein achtliches Mädchen mit guten Zeugnissen zu einer kleinen Familien sofort gef. S 1, 15, 2. St. 9855
Ein reinliches in Küchen- und Hausarbeiten erfahrenes Mädchen tagelöhner zu 2 Reuten gesucht. 9636
Näheres in der Expd.
Junges Kaufmädchen gesucht. Q 1, 1, Laden No. 8.
Ein erfahrenes Kindermädchen sofort gesucht. E 4, 6. 9789

### Rheinische Hypothekbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Immobilien Darlehen jeder Art zu mäßigem Zinsfuß. Anträge werden sofort erledigt und die Darlehen baar ausgezahlt. Die Bank beleihet Hypothekensforderungen und erwirbt Güterkaufschillinge. Anträge werden auf unserem Bureau Nr. 4 B 4 No. 2 am Schillerplatz entgegengenommen und daselbst jede wünschenswerthe Auskunft ertheilt. Die Direktion.

### Wingenroth, Soherr & Co.

Mannheim (Comptoir N 3, 4)  
(Commandite der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt, Berlin, Frankfurt a.M.)  
vermitteln Bankgeschäfte aller Art zu den billigsten Bedingungen.

Laufende Rechnungen und provisionsfreie Check-Rechnungen.

An- u. Verkauf v. Werthpapieren, Wechseln, Coupons, Gold- u. Silbersorten

Ausführung von Börsenaufträgen,

Vorschüsse gegen Sicherheit,

Creditbriefe auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes,

Tratten auf alle grösseren Städte Nord- und Südamerikas.

Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung und zur Verwaltung.

5215

### Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Hiedurch mache meiner verehrl. Kundschaft die Mittheilung, daß ich das **Verkaufs-Lokal meiner Seilerwaren** nunmehr in mein Haus **O 5, 6** verlegt habe und bitte um ferneren geneigten Zuspruch.

Zugleich erlaube mir auf **Tabaks-Seile**, die ich als **Spezialität** fabricire, aufmerksam zu machen.

Hochachtungsvoll

9837

**O 5, 6. Jean Carolus, Seiler, O 5, 6.**



**Ludwigshafen.**  
**Bayerischer Hies'l.**  
Vorzügliches  
**Sommer-Lager-Bier,**  
in Gebinden, direkt aus meinem Kistler, entsprechend billiger.  
**Anerkannt gute Küche.**  
Zum geehrten Besuche freundlich einladend.  
**E. Kilmüller.**

8445

Mit Heutigem habe ich meine Wohnung von F 5, 23 nach **H 7, 25, III. Stock** (Jungbuschstraße) verlegt.  
**J. Levi, Agent,**  
H 7, 25, 3. Et.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.  
**Dr. Gustav Heuck,**  
Specialarzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten.  
**N 4, 15.**

9765

**4. Lotterie**  
**Baden-Baden**  
Loose à M. 2.10.  
Hauptgewinne i. W. v. 50,000, 25,000 und 10,000 M. 2c.  
**Freiburger Gewerbe-Anstellungs-Loose**  
à M. 1— Hauptgewinne i. W. v. 5000, 2500, 2000 M. 2c.  
**Darmstädter Pferde- & Fohlen-Markt-Loose**  
à M. 2— Hauptgewinne i. W. v. 6000, 2000, 1700 M. 2c.  
Nach Auswärts gegen Einzahlung des Betrags nebst Porto- u. Fracht versendet.  
Die Expedition des „General-Anzeiger“  
**E 6, 2 Dr. S. Haas'sche Buchdruckerei E 6, 2**

la. **Reichliches Ruhrer Fettschrot,**  
la. **gewaschene und gesiebte Aufkohlen,**  
la. **Anthracitwürfelkohlen,**  
alle Sorten **Saarkohlen, Buchen- u. Tannen-Brennholz** in Scheitern als auch **stets- und zentnerweise** zerlegt, la. **trockenes Bündelholz, la. buchene Holzstohlen, sowie Ruhr- und Gascoacs** empfiehlt billigst  
**H 4, 16. J. LUTZ, H 4, 16.**  
vormals **F. Luz & Gaud.**

war es ihm nicht, er war ein ganzer Mann, ein ehrlicher Arbeiter, wie er, sich vor die Brust schlagend, zu sich selber sagte und dem Wirth, der dazu in eigenthümlicher Weise lächelte, beim Abschiede ausdrücklich noch einmal versicherte. Als er ins Freie hinausstrat, mußte er sich eine Weile mit dem Rücken gegen die Wand stellen, weil ihn die frische Luft so wunderbar benahm. Dann ging er aber sehr energisch dahin und gelangte nach einigen Renkontres auf der Straße, in denen er den Betreffenden jedesmal dieselbe Versicherung wie dem Wirth zum Abschied gab, worauf diese ihn lachend weiterziehen ließen, nach dem Lokal, wo der Gewerbeverein seine Sitzungen hielt.

Er wollte in den Saal gehen, wo der Verein tagte, aber das wurde ihm als Nichtmitglied verweigert, trotz seiner Legitimation als „ehrl. Arbeiter“. So mußte er sich damit begnügen, in einem Vorzimmer Platz zu nehmen und auf den Schluß zu warten. Ein Glas Bier, das er sich bestellte, wurde ihm erst nach einer zögernden Mustering verabreicht — er trank auch gar nicht davon, wohl in der schwachen Erkenntniß, daß er mehr als genug davon bereits genossen habe. Endlich wurden drinnen die Stühle gerückt, die Sitzung war zu Ende und gruppenweis kamen die Herren aus dem Saale. Albert Frank hatte sich erhoben und paßte auf; daß er dabei mit seinen pendelnden Bewegungen die Heiterkeit einiger Vorübergehender erregte, stimmte ihn nicht vergnügter, wenngleich er nicht wußte, was die Leute an ihm lächerlich fanden. Er hätte sie zur Rede gestellt, wenn er nicht wichtigeres ins Auge zu nehmen gehabt hätte.

Endlich kam der Doktor Düffel in Begleitung mehrerer anderer Herren heraus, mit denen er sich in lebhafter Unterhaltung befand. Der junge Werkführer steckte die Hand in die Tasche und trat an die Gruppe heran.

— Sie sind der Doktor Düffel? fragte er ohne Ceremonie den Betreffenden. Der Doktor sah ihn lächelnd an und auch seine Begleiter zeigten ein heiteres Gesicht.

- In der That, Verehrtester, antwortete er leicht.
- Schön! . . . Ich wußte es, aber ich mußte ganz sicher gehen. Sie halten sich für einen human gesinnten Mann?
- Es käme mir mehr darauf an, daß mich andere dafür hielten, entgegnete der Doktor belustigt.
- Daß andere Sie dafür hielten . . . ja, das glaube ich, darauf kommt es Ihnen an, sagte Albert Frank höhnißlich, denn freilich, was Sie selbst von sich zu denken haben, das werden Sie am besten wissen.
- Mein Lieber, entgegnete der Doktor weiter gehend, ich liebe zwar einen Scherz, aber der Ihre gefällt mir nicht.
- Glaub's schon, Du Schurke, Du Verführer, Du Lump! Hier nimm was! . . . das habe ich Dir zugebracht!

(Fortsetzung folgt.)

### Roman-Beilage

## „General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

### 13 Verschlungene Schicksale.

Novelle von Heinrich Köhler.

(Rechtlich verboten.)

(Fortsetzung.)

— Nein, eben weil ich meinen Verstand beisammen habe, thue ich es, muß ich es thun, antwortete das Mädchen sanft, aber doch bestimmt. Sie sind zu gut, Albert, um die Gefallene zur Frau zu nehmen, Sie müssen ein Weib heimführen, das ohne jeden Makel ist. Ich würde es nicht ertragen können, zu denken, daß, wenn Ihr Blick einmal unfreundlich auf mir ruhte, darin ein stummer Vorwurf für mich läge, ich würde jeden Augenblick fürchten, daß ich Ihre Liebe verlieren könnte, denn Sie sind ein zu ehrliches ursprüngliches Gemüth, als daß Sie das Geschehene übersehen oder vergessen könnten.

— Also so klein denkst Du von mir, und doch nanntest Du mich noch eben einen edlen Mann? entgegnete Albert schmerzlich.

— Nein, nein, ich denke nicht klein von Ihnen, ich achte Sie hoch und bedauere es schmerzlich, daß ich Sie nicht früher schätzen lernte.

Sie drückte die Hände wie in verzweifltem Schmerz gegen die Brust.

— O, dann wäre alles, alles anders gekommen, aber jetzt habe ich das Recht verscherzt, eines ehrenhaften Mannes Frau zu sein, es wäre zu viel Glück für mich. Nein, ich muß die Sühne voll und ganz tragen, ich muß büßen, wie es der Sünderin geziemt.

Der junge Mann sah die Sprecherin mit großen leuchtenden Augen an . . . war denn das das oberflächliche, leichtfertige Mädchen, wie er es früher gekannt? Welche Wandlung hatte das Unglück mit ihr vollzogen! Es hatte sie über sich selbst erhoben. Aber um so größer erschien ihm der Verlust, wenn sie ihn wirklich endgiltig zurückwies, er machte noch einmal den Versuch, sie umzustimmen:

— Es kann dein Ernst nicht sein, Liebste, sagte er eindringlich, denke daran, was Du von Dir weißest. Du bist in Deiner Lage dem Spott und Hohn der Menschen ausgesetzt, jede, die vielleicht im stillen einen schmerzlichen Lebenswandel führt, aber vor der Welt den Schein zu wahren weiß, kann Dich schmähend und geht vielleicht in einem weiten Bogen um Dich herum und sagt pharisäerhaft: Ich danke Dir, Gott, daß ich nicht bin — wie jene. Und Du bist mit Deinem Kinde der Noth, dem Elend preisgegeben, denn es wird Dir schwer werden, Arbeit zu finden, und wenn Du sie findest, reicht sie doch vielleicht kaum aus, Euch zu ernähren. Und wenn Du irgendwo an eine Thür pocht und um Hilfe stehst, wird man Dich zurückweisen und auf das Kind

**Gewerkverein**  
der deutschen Tischler und verwandten Berufsge nossen.  
Ordnungs-Mannheim.  
Samstag, 6. August, Abends 7/9 Uhr  
im Lokal H 2, 3, „Halber Pfund“  
Kassentag, Verteilung des Organs.  
9892  
Der Sekretär.

**„Olymp“.**  
Jeden Mittwoch und Samstag,  
Abends 9 Uhr

**Vereins - Abend**  
im Lokal.  
Zahlreiches Erscheinen erwartet  
5180  
Der Vorstand.

**Gesang- & Unterhaltungsverein**  
„Eugenia“.  
Samstag Abend 7/9 Uhr  
**PROBE**  
Um vollständiges Erscheinen bittet  
6527  
Der Vorstand.

**Gesangverein „Concordia“**  
Samstag, Abend 7/9 Uhr  
Probe. 4880

**Mannheimer Athleten-Club**  
Schwefelbergvorstadt.  
Unsere regelmäßigen Übungsbände  
sind bis auf Weiteres folgendermaßen  
festgelegt:  
Senior-Mannschaft: Montag  
und Donnerstag.  
Junior-Mannschaft: Mittwoch  
und Freitag.  
Samstag: Allgemeine Übung.  
Die Übungen finden jeweils von 8  
bis 10 Uhr statt.  
Aufnahmen zum Beitritt in den Ver-  
ein können bei dem Vorstand schriftlich  
oder mündlich gemacht werden.  
6607  
Der Vorstand.

**Oberprimaner**  
mit sehr guten Empfehlungen und der  
bisher mit Erfolg unterrichtete, erhält  
**Nachhilfeunterricht**  
in allen Fächern. 95791  
Näheres in der Expd. d. Bl.

**Baden-Badener Loose**  
der Stück 2 Mk. 10 Pfg.  
zu je 10 Stück 1 Preislos.  
Moritz Herzberger,  
E 3, 17. 9527

Wegen vorgeschrittener Saison  
habe ich von nachstehenden Ar-  
tikeln die Preise bedeutend  
ermäßigt:

**Satin-Blousen,  
Tricot-Taillen,  
Cattun-Matinées,  
„-Morgenkleider,  
„-Röcke,  
Reise- und Staub-  
mäntel,  
Spitzentücher,  
Grenadines, 98981  
Spitzenstoffe,  
sowie sämtliche  
Sommerkleiderstoffe.**

**J. Hochstetter,  
F 2, 8.**

**Friedr. Renner,  
L 4, 12.**  
**Tapeten-  
und  
Rouleaux - Lager.**  
Größte Auswahl von den billigsten  
bis zu den hochfeinsten Artikeln.  
Som 15. Juli an werden  
eine größere Partie Ta-  
peten zu bedeutend redu-  
cirten Preisen abgegeben.  
8920

**Ch. Schreckenberger,  
Ofenmacher  
wohnt B 2, Nr. 12  
Zwischen-Alt. 8780**

**Natürlich kohlensaures Mineralwasser**  
**Selzer-Brunnen**  
(Leonhardi-Quelle)  
Laurenze & Co., Gross-Karben im Grossherzogthum Hessen.  
Diplome und Medaillen London, Sidney, Paris, Frankfurt a. M., Offenbach a. M. &c. &c.  
Analysirt von Prof. Geheimrath Dr. Fresenius in Wiesbaden.

Das natürliche SELZER ist in Folge seiner unübertroffenen Güte  
und seines hohen sanitären Wertes  
das beliebteste Tafel- und Gesundheits-Wasser.

Versandt in 1/1 und 1/2 Krügen oder 1/1 und 1/2 Flaschen.  
Hauptniederlagen **J. H. Kern, C 2, 11,**  
und **H. Gräff II., S 3, 7.**

**Herren - Hemden**  
in vorzüglicher Qualität, solider  
Ausführung und unter Garantie  
für guten Sitz, empfiehlt 4841  
1/2 Duzend Mk. 20.—  
Georg Eichtler, F 2, 5.

**E 5, 5. E 5, 5.**  
**Feinbügelfach.**  
Alle Aufträge werden fein u.  
schnell ausgeführt. 9785

**Stiftungsgelder** zu 4 1/2%, größere  
Beträge zu 4%  
auf liegenschaftliche Unterpfänder ver-  
mittelt prompt und billig 6578  
Karl Seiler, Collecturgehilfe, A 2 4

Im Frisieren zu Hochzeiten  
und Gesellschaften empfiehlt sich  
**Carl Steinbrunn,  
Damen-Friseur  
C 2, 16. 9628**

**Alle Sorten  
Oelfarben,**  
Firnisse, Bodenlacks, gefochtes  
Leinöl, auch präparirt mit Farben  
für Stiegen und Küchen, Parquet-  
bodenwische, Eisenspan-Terpentinöl,  
Fensterleder, Schwämme, Pinsel  
und Bürsten. Lager in gebrannt  
tem Gyps und Portl.-Cement-  
empfiehlt 7086  
**B 5, 10 Jak. Lichtenthaler B 5, 10**

**Bettfedern**  
sehr schöne von 1 Mk. 50 Pfg. an  
per Pfund. 9324  
**Geflügelhändler Mayer,  
N 2, 5.**

**Umzüge**  
aller Art, mit oder ohne Pferde, werden  
gut und billig befohrt. 7086  
F. Dolzer, Q 4, 8/9.

**Getragene Schuhe u. Stiefel**  
werden ge- u. verkauft. Reparaturen  
werden schnell und billig befohrt.  
7579 **Adel. Engler, W. 8 4, 7.**

**Bau-Ries.**  
Einige hundert Waggons guten  
Bau-Ries ab unserem Fabrikterrain  
gratis abzugeben. 9745  
**Zellstofffabrik Waldhof  
in Waldhof.**

**Für Vereinsmitglieder.**  
Ich bin im Besitze einer Anzahl feine  
gelungener **Fanbr-Apparate** und  
gedenke dieselben auch einzeln zu ver-  
kaufen. Bei Kauf ertheile ich Unter-  
richt gratis. 8576  
**Adolph Müller, Gastwirth, H 6, 10.**

**Rohrstühle**  
werden gut und billig geflochten.  
6584 J 5, 18.

**Mädchen**  
die das Feinbügeln erlernen wollen  
werden angenommen. 8358  
H 4, 4 parterre.

**Geschlechtskrankheiten**  
aller Art werden schnell u. sicher geheilt  
selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit.  
**Paul. Knauber, Barbiermeister,  
F 5, 17. 7058**

denken und sagen, Du hättest Dein Schicksal verdient. Wenn Du dagegen meine Hand annimmst und Dein Schicksal vertrauensvoll in dieselbe legst, dann bist Du aller Sorgen überhoben und man wird Dich respektieren müssen und bald gar nicht mehr an den Vorfall denken. Ich werde Deine Ehre zu wahren wissen, ich adoptire das Kind, und es mag für das meine gelten. So wird Dein Schicksal sich wieder freundlich gestalten.

Er wuschte sich den Schweiß von der Stirn... der gute ehrliche Arbeiter, in dessen rauher Schale ein edles Herz schlug, und sah erwartungsvoll auf das Mädchen, das still vor sich hinblinzelte. Seine Worte schienen auch nicht ohne Eindruck auf sie geblieben zu sein, aber dann sagte sie dennoch leise aber fest:

— Nein, nein... es kann nicht sein! Viele an meiner Stelle thäten es vielleicht, ich kann es nicht. Alles, alles zu empfangen, gar nichts geben zu können, das ist zu hart. Und was kann eine Frau einem Mann größeres geben, als sich selbst? Und wenn sie das nicht kann, was bleibt ihr zu geben übrig, das mehr als ein armseliges Almosen ist? Geh'... geh'... Du bist zu gut für mich.

— Und Deine Mutter... denkt Du nicht auch an die? sagte Albert.

— Ihre Mutter! fuhr da Frau Kempe auf. Nein, an die denkt sie nicht, die gilt ihr nichts. Es ist ihr genug, daß sie sie ins Knecht gebracht hat, wie wir wieder herauskommen, das ist ihr gleichgültig. Sie sehen ja, es gefällt ihr darin, sie will gar nicht wieder zur Anständigkeit sich erheben, diese... diese...

— Seien Sie still! sagte der junge Arbeiter drohend.

— Still?... Haha! Wer will mir hier den Mund verbieten?... Das Kind fing in der Kammer nebenan zu weinen an und Liesbeth ging hinein und schloß die Thür hinter sich... Wenn ich nur wüßte, wer der Berufsführer ist, damit ich ihn könnte zur Rechenschaft ziehen, daß er wenigstens seine Vaterpflichten erfüllt und auf das Kind etwas zahlt, fuhr die Frau nachdem zu Albert fort. Es muß ein ganz besonderer Herr sein, daß sie ihn nicht nennen will. Wozum sollen wir leben? Und da will sie sich auf die Prüde, Stolge spielen! Hätte mir der Doktor Düffel nicht ein so reichliches Geschenk gemacht, dann stände es schlimm um uns. Ja, das ist noch ein Mann, er war ganz außer sich, als ich ihm den Fall erzählte, es schien ihm sehr nahe zu gehen.

— Der Doktor Düffel? sagte Albert Frank läch. Es schoß ihm plötzlich ein Verdacht in die Seele, er war ja früher schon auf ihn eifersüchtig gewesen... Es ging ihm sehr nahe, sagen Sie?

— Allerdings... sehr... er hat mir ein sehr reichliches Geschenk gemacht und gestern abermals eine Summe geschickt, die uns die nächste Zeit über Wasser hält.

— Ha! sagte der junge Mann mit zornblühenden Augen. Hat er das? Nun, dann wird es wohl auch seinen Grund haben.

Die Frau suchte.

— Sie meinen?

— Was ist da viel zu meinen? Liegt es denn nicht nahe, warum er sich Ihrer annimmt? Es wird wohl seine Pflicht sein. Wissen sie nicht, daß Liesbeth immer sehr gern zu ihm ging, habe ich nicht immer gegen diese Besuche geeifert?

— Herr mein Gott, wenn es so wäre! sagte Frau Kempe bestürzt.

— Allerdings wird es so sein, entgegnete Albert grimmig, und damit weiß ich genug... Er knirschte mit den Zähnen und griff nach seinem Hut... Ah, nun weiß ich wenigstens, an wen ich mich zu halten habe, jetzt kommt die Abrechnung.

Ehe ihn Frau Kempe, die selbst nicht wußte, was sie glauben sollte, zurückhalten konnte, war er aus der Thür. Nun trieb es ihn wie von Furien gepeitscht in den Straßen umher; nach der Fabrik zu gehen, daran dachte er nicht, es war ihm alles gleichgültig, er hätte es nicht gethan, wenn auch seine Stellung davon abgehangen hätte. Arbeiten! Wofür... warum? Um einem reichen Mann die Taschen weiter füllen zu helfen, denn was hätte es sonst für einen Zweck? Nach seinem Leben, seiner Zukunft fragte er ja nicht mehr. Er hatte einen andern Zweck zu erfüllen — Rache zu nehmen an dem schändlichen Berufsführer Liesbeths. Welcher Schurke war doch dieser Doktor Düffel! In seiner Zeitungs- in seinen Vereinsvorträgen floß er von Humanität über und im Stillen höhnte er dem Laster in solchem Grade, daß er ein armes unschuldiges Mädchen, das nichts weiter als ihre Tugend besaß, in Noth und Schande brachte. Ja, so sind sie alle, diese Worthelden, diese Schönredner, sagte er sich, wenn es nach ihren Worten ginge, müßte die Erde ein Paradies sein, in dem sie die einzigen Teufel wären. Merkwürdig, daß dieser Mann ihm immer unsympathisch gewesen war... er wußte eigentlich selbst nicht weshalb... aus Oppositionslust wahrscheinlich, aus einem in seiner Natur liegenden Mißtrauen, weil die anderen ihn alle lobten. Der Hauptgrund aber war wohl der gewesen, weil Liesbeth über ihn so warm sich geäußert hatte. Nun wußte er ja, warum sie es gethan, und auch jetzt noch war sie ängstlich darauf bedacht, ihn nicht zu kompromittieren. Aber es half ihr nichts, jetzt war er seiner Rache verfallen und sie sollte ihn treffen, er wußte nur noch nicht in welcher Art. Da fiel es ihm ein, daß der Doktor heute Abend in einem Gewerbeverein einen Vortrag angesagt hatte; das war eine Gelegenheit, ihn zu treffen, denn in seinem Redaktionsbureau befand er sich in den Nachmittagsstunden nicht. Die Stunden, die noch bis zum Abend vergehen mußten, erschienen ihm endlos lang, aber sie beruhigten ihn nicht, da er dafür sorgte, daß das nicht möglich war. Sonst ein mäßiger Mensch, setzte er sich heute in einer Restauration fest und trank ein Glas Bier nach dem andern, bis ihm der Alkohol die Sinne vollends betäubte. Das schien ihm denn die richtige Stimmung, sein Vorhaben auszuführen. Ueber das Wie? hatte er sich keinen Plan gemacht er wollte alles der Gelegenheit des Augenblicks überlassen. Todschlagen wollte er den Doktor nicht, aber ihm eins versetzen, daß er Zeit seines Lebens daran genug hätte, und ihm dabei sagen, wofür es geschah. Auch um das Heimlichthum

Bettfedern werden durch die Maschinen in und außer dem Hause gereinigt. 9842 Georg Seufert, J 2, 20, 4. St.

Verloren 1 vernickelte Damenuhr verloren von A 4, 5 bis an das Ludwigshafener Dampfboot. Abzugeben gegen Belohnung A 4, 5. 9872 Ein neuer Schmuckkasten verloren. Abzugeben S 5, 20. 9888

Zu kaufen gesucht Lumpen, Knochen, Metalle, altes Eisen etc. werden zu den höchsten Preisen gekauft. 7292 F. Kretschmer, E 6, 4. Getragene Kleider, Schuhe u. Stiefel kauft zum höchsten Preise. 6591 Karl Cono, E 4, 5

Verkaufte Möbel und Betten zu kaufen gesucht. T 2, 22. 6580 Leere Kladden kauft zu den höchsten Preisen. T 2, 22. 6581

Stellen suchen Ein tüchtiger, solider u. zuverlässiger Heizer gesucht. Eintritt sofort. 9836 Näheres in der Expedition. Ein Mechaniker mitten 30. Jahren sucht Stelle am liebsten die Ueberwachung eines Maschinenbetriebs. Näheres im Verlag. 9841

Ein stadtkundiger junger Mann sucht Stelle als Ausläufer Hausburche, Einlassierer oder irgend welche Beschäftigung. 9820 Näheres im Verlag.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Feiner-Maurer sucht dauernde Stelle in einem lehrhaften Geschäft. Näheres Erped. d. Bl. 9802

Eine junge Frau ohne Kinder sucht Monatsdienst. S 4, 18 1/2, part. St. 9291

Eine junge Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. G 6, 15. 9417

Eine junge kinderlose Frau sucht Monatsdienst oder sonstige passende Beschäftigung. Z 10, 19d Lindenhof. 9510

Eine junge Frau sucht Monatsdienst auch wird zum Waschen u. Bügeln angenommen. 9708 Schwehingerstraße. 37 4. Stod.

Lehrling-Gesuch Conditor-Lehrling gesucht. Wilhelm Peil, Conditor, Ludwigshafen, nächst d. 3. Rohrren. 9798

Conditor-Lehrling gesucht. Conditorei Krantinger Weinheim (Bergstraße.) 9773

Lehrling gesucht für eine Kohlenhandlung an gross per 1. August oder später. Offerten unter T. V. Nr. 8361 an die Exped. dieses Blattes. 8351

Ein Buchbinderlehrling gegen gute Bezahlung sofort gesucht. 8618 Näheres im Verlag.

Ein ordentlicher Junge kann die Messerei erlernen. Näheres im Verlag ds. Blattes. 9423

Lehrling gesucht. Gegen sofortige Bezahlung suchen wir einen Lehrling für unser Bureau mit den nöthigen Schulkenntnissen. 9619 Theodor Wendling, Buch- & Anklebdruckerei.

Miethgesuche 2 Zimmer, wozüglich parterre, mit Zubehör werden in Restaran sofort zu mieten gesucht. Näheres bei Schuhmacher Thron baselst. 9728

Schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension gesucht. Offerten mit Angabe des Preises und der Wohnverhältnisse unter 9777 an die Exped. d. Bl. 9777

Eine Parterrewohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu mieten gel. Näheres im Verlag. 9729

Ein einfach möbliertes Zimmer von einem soliden Herrn in den Quadranten D 7-H 7 zu mieten gesucht. Offerten m. Preisangabe an die Expedition dieses Blattes unter Nr. 9774 erbeten. 9774

Läden & Magazine B 4, 6 ein großer schöner Laden mit Wohnung in der Oberstadt zu vermieten. 8548

C 2, 8 Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. 9859 Näheres im 2. Stod

D 2, 1 In meinem Neubau sind noch zwei hübsche elegante Läden zu vermieten. Näh. G 7, 11 1/2 S 9873

D 7, 4 Rheinstraße Magazin u. Comptoir zu vermieten. Telephonanlage vorhanden. Näheres 3. Stod. 6557

L 4, 9 Laden mit Wohnung und Magazin auf 1. Ofl. zu vermieten. 9622

P 2, 3 Laden mit oder ohne 2 Wohnung auch für Bureau geeignet zu verm. Näh. 2. St. 9451

P 3, 6 1 schöne Werkstätte parterre zu vermieten. 9621

P 3, 13 Planen, Laden mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 95521

U 6, 2b Neubau zu vermieten. Der 2. u. 3. Stod., je 5 schöne Zimmer, Vorzimmer, Küche, Kammer, mit Glasabschluß, Gas- und Wasserleitung ferner eine Werkstätte auch für Magazin geeignet mit Bureau geräumigem Keller und großem Hof. Näheres U 6, 2 im 2. Stod und P 5, 1 im Laden 8276

Zu Bureau od. Laden passende 3 Zimmer so auch im Hinterhaus, parterre, 2 Zimmer, Küche und Lagerraum zu verm. M 2, 8. 8253

Schöner Laden in günstiger Geschäftslage per sofort od. später zu vermieten. 9408 Näheres im Verlag.

3 schöne helle Werkstatträume auch als Magazin oder Fabrikräume geeignet zu verm. 9396 Zu erfragen J 3, 23 oder F 3, 10 2. Stod.

Magazin f. jed. Zweck geeignet zu verm. Näh. D 7, 21, 2. St. 8583

Eine prima Zehnwirtschaft an einen cautionfähigen Mann zu verm. Näheres bei Agent Josef Gutmann, D 5, 6. 9780

Zu vermieten: C 2, 8 der zweite Stod ganz oder getheilt zu verm. 8680

B 4, 5 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Keller bis 1. November zu verm. 9787

D 4, 9 3. St., 2 geräum. Zimmer mit Küche und Zubehör zu vermieten. 9100

D 4, 13 3. Stod zu vermieten. 9589

Stellenvermittlungs-Bureau des General-Anzeiger

E 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2 Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns geist. in Kenntniß setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei und angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

Die tit. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos habilit. Anfragen von Auswärts werden nur dann beantwortet, wenn Marzins beigefügt ist

Stelle finden: Männliche Personen: Commis für Droguengeschäft pr. 1./10. ac. Tüchtiger Stadtkund. Kutischer gel. Inskamied gel. Zagerist pr. 1./9. ac. Schweizer gel.

Weibliche Personen: Zur Bedienung eines alten Herrn wird ein gelegenes Zimmermädchen oder sonst geeignete Personlichkeit gel. 428 Eine Person zur Führung des Haushalts eines Wittwers gel.

10 Dienstmädchen, Kellnerinnen, Spälmädchen, Restaurations- und Hotelköchin-Daunsmädchen pr. 1./8. ca. gel.

Mädchen für Hausarbeit und Wirthschaft gel. Jung. Mädchen für 1 Kind tagüber gelucht.

Haushälterin, die im Wirthschafts- u. Hauswesen erfahre ist pr. 1. gel. gel. Gelegtes Zimmermädchen zu einem alten Herrn gel.

Mehrere tüchtige, gute Dienstmädchen gesucht. Kindernädchen nach auswärts gel

Stelle suchen: Männliche Personen: Ein j. verh. Mann, 25 J., alt, f. Stelle als Einlassierer, Bureauhelfer, Magazinier. Caution kann gestellt werden. Näheres sub Nr. 905 im Verlag ds. Bl.

Als Anwalts- oder Notariats-Gehilfe, Schreiber etc. f. e. verh. Mann, 32 J., a., Stelle. Ein 3 Jahre im Väterexpeditionswesen einer Bahn thätig gewesener j. Mann, mit sehr guten Zeugnissen sucht per 1. Aug. oder später Stelle in einem hiesigen Expeditionsgeschäft od. in einer größeren Fabrik. Näheres sub Nr. 341 im Verlag ds. Bl.

Ein Commis sucht Stelle. Ein Commis bittet um Arbeit. Schweizer sucht Stelle. Diebstahl sucht Stelle. Jagdausscher (Waldbüter) sucht Stelle. Ein Gärtner sucht Stelle. Ein Pferdeburche, kräftig, 28 J., sucht Stelle. Magazin-Auffeher sucht Stelle. Einlassierer sucht Stelle. Bauhilfloser, Hausburche, Maschinenführer, Ausläufer suchen Stelle. Gehilfener Mann in amtlicher Stellg. f. Hausverw.-Posten.

Weibliche Personen: Ein Fräulein, im Haushalt gründl. erfahren, sucht Stelle in Familie oder zu einzelnen Leuten. Näh. sub 838 an die Exped. 2 Padnerinnen suchen Stelle. Eine Frau sucht tagüber Stelle. Kellnerinnen und Kindernädchen suchen Stelle. Dienstmädchen das etwas nähen und waschen kann sucht Stelle. Buchhalterin sucht Stelle in einer feineren Restauration. Ein kräft. 18 j. Zimmermädchen in ein Hotel nach ausw. gel. Eine kräftige Frau sucht einen Monatsdienst. 857

D 4, 13 3. Stod zu vermieten. 8464

D 4, 18 2. Stod, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 8987

F 5, 27 schöne Pianofortwohnung zu verm. 9726

G 4, 21 1 Wohnung sofort zu vermieten. 9295

G 7, 25 abgeschlossener 3. Stod 6 Zimmer etc. an eine ruhige Familie preisw. zu verm. 8489

G 7, 27 4. St., 1 Zimmer, 2 Küche u. Keller an kinderlose Leute zu vermieten. 9684

G 8, 20 3. St., bestehend aus 4 Zimmer, Badzimmer und Küche, nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näh. im Laden. 8528

H 4, 23 2 Zimmer nebst Küche und Zubehör an ruhige Leute zu verm. 9851

H 4, 25 eine kleine Wohnung zu vermieten. 9438

H 7, 8 zwei Zimmer an Leute ohne Kinder zu v. 9489

H 7, 27 eine Wappenhofung bestehend aus drei Zimmern an ruhige Leute zu v. 9514

K 4, 6 im 2. St. ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Zubehör an ruhige Leute sofort zu vermieten. 9257

K 4, 13 3 Zimmer Küche und Garderobe sofort zu vermieten. 9395

L 11, 1b Villaviertel, in schönem 3. Stod, fogleich zu vermieten. Näheres parterre. 8871

L 12, 3b Baumhulgartener 2. u. 3. Stod, je 6 Zimmer, Küche und Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung zu v. Näheres F 4, 6. 8945

M 2, 4 der 2. Stod, 4 Zimmer und Küche per 1. Septbr. oder 1. Oktober zu verm. 8919

M 3, 5 parterre, Zimmer u. Küche zu v. Näh. 2. St. 9782

P 3, 6 2 schöne Wohnungen zu vermieten je 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör. 9620

P 3, 9 Hinterbau, 1 Zimmer und Küche an 2 ruh. Leute per 1. Sept. zu verm. Näh. Parterre. 8165

P 4, 7 2. Stod, 3 geräumige Zimmer Caberobezimmer Küche u. Zubehör per Ende Sept. an solide Familien zu verm. 8692

U 2, 2 Neubau, elegante Velle-Stage, 6 Zimmer, Badkabinett, Veranda, nebst Zubehör per Herbst zu vermieten. 8923

U 2, 2 Neubau, elegante Wohnungen, 3 Zimmer, Magdkammer, Küche, Keller, Speicher auf Herbst zu vermieten. 8922

Q 1, 19 2. Stod mit 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicher sofort zu vermieten. 9553

Näheres Q 1, 17 u. 18.

Z 6, 1 Ringstraße, dem K 5 1/4 Schulhaus gegenüber, 1 schöner 3. Stod, 5 Zimmer, Küche, Kammer und Keller, Ende September zu vermieten. 9274

Z 9, 48 Lindenhof, 2 Wohnungen zu vermieten. 9770

ZA 1, 1 3. St., 1 leeres Z. an 1 einz. Pers. z. v. 8698

ZD 1, 15 Dammstraße. Ein schönes Zimmer, sof. beziehbar, mit oder ohne Möbel zu vermieten. 8950

ZD 2, 13 3 bis 4 größere und kleinere Wohnungen zu vermieten, sofort beziehbar. Näheres 2. Stod. 8940

ZF 1, 2b 2 Zimmer u. Keller an ruhige u. anständ. Leute zu vermieten. 9626i

ZF 2, 1 Redargärten eine Wohnung 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. September z. v. 9718

ZK 1, 4 Redargärten, 1 kleine Wohnung, sowie ein Zimmer zu vermieten. 9278

2. Stod 6-7 Zimmer, Balkon zu verm. Näh. D 7, 21, 2. St. 8585

Eine Wohnung 4-6 Zimmer, Küche und Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung neu hergerichtet, zu vermieten. Zu erfragen Ringstraße Z 4, 1, 2. Stod. 8573

Baumhulgartener schöne Pianofortwohnung, 2 tapez. Zimmer nebst Küche, an ruhige Leute oder 1 einzelne Dame zu vermieten. Näh. L 12, 7 1/2, 3. Stod, links. 8912

Hochparterre je 3-4 u. 6 Zimmer zu verm. 8584 D 7, 21.

Eine Wohnung 3 ev. 4 tapezierte Zimmer, mit Küche und zubehör zu vermieten sofort oder später. 8693 Das Näheres im Verl. dieses Blattes.

Friedrichselderstraße zur Sied. Frankfurt 2 Wohnungen zu verm. und eine Wohnung fogl. bezleb. 9509

Zu vermieten. O 3, 10, Kunststraße. Im 2ten und 4. Stod je eine Wohnung 4 bis 5 Zimmer nach der Straße und 2 Zimmern nach dem Hofe, Badzimmer, Garderobe, Küche mit Vorplatz, Magdkammer, Speisekammer, Haushaltung, und Kohlenkeller. Zwei Treppenaufgänge. Gas, Wasser und Electriche Leitung. 9426

Schwefingerstraße No. 125 1/2 3 Zimmer mit Zubehör 480 Mk. zu vermieten. 7492

Möblierte Zimmer B 6, 2 4. Stod, bei besserer Familie 1 schön möbl. Zimmer sofort an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension zu verm. 8198

B 6, 2 parterre, 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 8471

C 3, 23 ein gut möbl. Zimmer zu verm. 9394

C 4, 21 3. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu v. 8731

D 5, 6 2. St., 1 schön möbl. Z. a. d. Straße geb. m. ob. ohne Kost an 2 Herren oder Damen zu vermieten. 8607

E 1, 14 2 Stiegen hoch, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 8864

F 4, 9 2. Stod, 1 schön möbl. Zimmer an einen anständ. Herrn zu vermieten. 8498

F 4, 14 3. Stod. Ein einfach möbliertes Zimmer in den Hof gehend sehr billig zu vermieten. 8721

F 7, 12 2 Stod ein möbliertes Zimmer an 1 Herrn oder braves Mädchen bill. z. v. 9406

G 2, 3 1 Treppe, gut möbliertes Zimmer sofort zu verm. bei Nähtingen. 9608

G 5, 24 2. St. schön möbliertes Zimmer geg. die Straße sofort zu beziehen. 8806

G 7, 1e 2. Stod, ein gut möbl. Zimmer z. v. 7183

G 9, 1 4. Stod rechts ein schön möbliertes Zimmer per 31. Juli zu vermieten. 760

H 2, 11 3. St., 1 hübsch möbl. Z. a. d. Straße geb. z. v. 8493

H 3, 8a 1 gut möbl. Parterrezimmer zu verm. 8677

H 4, 4 ein gut möbliertes Parterrezimmer zu verm. 8929

H 5, 2 ein Wohn- und Schlafzimmer, gut möblirt sofort zu vermieten an 1 od. 2 Herrn. 9559

H 7, 11b Dinsth., 1 schön möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 9607

H 7, 12 1 schön möbl. Parterrezimmer an 1 od. 2 H. sofort zu vermieten. 9812

Näheres Hinterhaus, parterre.

J 4, 12a 1 einf. möbl. Zimmer mit 2 Betten auf die Straße geh. an 2 best. Arb. mit oder ohne Kost sofort billig zu vermieten. Näheres Kladden. 9470

J 7, 15 Ringstraße, 3. St., eleg. möbl. Zimmer mit separatem Eingang, mit oder ohne Pension sof. zu v. 8910

L 12, 9b zwei schön möblierte Parterrezimmer zusammen oder einzeln zu verm. 8857

M 1, 9 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 9589

O 5, 7 2. Stod, 2 fein möbl. Z., Schlaf- u. Wohnz., an 1 oder 2 solide Herrn zu verm. 9721

P 2, 1 3. Treppen links, vis-à-vis der Post, Planen, schön möbliertes freundliches Zimmer sofort zu vermieten. 9529

P 2, 10 mehrere hübsche möblierte Zimmer, mit oder ohne Pension, an solide Herren zu vermieten. 9796

Q 2, 15 ein möbliertes Parterrezimmer mit oder ohne Pension zu verm. 9813

Q 2, 18 möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension 9858

Q 4, 9 1. St., 1 bessere Schlafst. fogl. zu v. 9275

R 1, 7 3. St. einfach möbl. Zim. mit 2 Betten zu v. 9623

R 3, 1 2. Stod, ein fein möbl. Zim. fogl. zu verm. 8931

R 4, 13 4. St., 1 bessere Schlafst. fogl. zu v. 9275

R 4, 13 2. St., ein gut möbl. Zimmer zu v. 8711

R 4, 14 ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 9418

T 1, 13 1 Stiege h. ein f. möbl. Zimmer zu verm. 9479

T 6, 2 ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. 9865

U 4, 4 ein einfach möbliertes Parterrezimmer z. v. 9843

ZC 1, 4 5 am Neuplay 3. St. schön möbl. Zimmer mit Balkon sowie ebendasselbst gut möbl. Zimmer zu vermieten. 9854

Schwefingerstr. Nr. 33 3. St. ein fein möbl. Zimmer zu verm. 8798

(Schlafstellen.) F 5, 23 3 Stod eine Schlafst. te z. v. 9316

G 7, 11 4. St. eine Schlafst. zu vermieten. 9651

K 2, 2 3. St. freundliche Schlafst. fogl. zu verm. 9870

R 6, 6 3 Stod gute Schlafst. sofort zu v. 9866

S 3, 6 2. St., bessere Schlafst. mit Kost zu verm. 9597

S 3, 14 3 Stod Vorderhaus. Gute Schlafst. mit Privatloft. 9682

T 5, 10 bessere Schlafst. zu vermieten. 9731

T 5, 14 5. Stod eine Schlafst. zu vermieten. 9182

T 6, 1b Schlafst. zu vermieten. 8109

T 6, 45 Hinterhaus, 1 Schlafst. für 1 ordentliches Mädchen. 8594

ZC 2, 20 männliche Schlafst. fogl. z. v. 9290

Kost & Logis F 5, 17/18 Kost und Logis für solide Arb. 9259

G 4, 6 parterre Kost und Logis. 9641

G 6, 5 2. Stod, 2 junge Leute erhalten gute Kost und Logis. 8689

H 4, 7 Kost und Logis 9671

H 7, 8 3. St., Seitens, 1 Zimmer an 2 sol. Arb. zu v. 9825

K 4, 14 3. Stod, einfach möbl. Zim. mit Kost z. v. 9709

R 6, 19 schönes Zimmer für 2 Herren, 1 Stiege hoch auf die Straße gehend mit Pension zu vermieten. Näh. parterre. 9560

S 2, 12 parterre gute Schlafst. mit Kost per Woche 7 Marl. 9468

Guten Mittag- und Abendessen. H 2, 8, parterre. 8357

Guten Mittag- und Abendessen. G 4, 8, 2. St. 9436

Zwei junge Leute erhalten Kost Logis. Trautweinstraße 8-12. Näheres im Laden. 9821

Schwefingerstraße 79b, 4. St. Kost und Logis. 9627

# Kirchweih-Fest in Grosssachsen.

## Gasthaus zum „Weissen Lamm.“

Sonntag, den 7. und Montag, den 8. August 1887  
findet das



# Kirchweih-Fest

mit gutbesetzter Tanzmusik

hat. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet freundlich ein

Otto Epp, zum „weissen Lamm.“

## Zur Stadt Lück.

Freitag, den 5. August 1887

# Vorletzte Komiker-Vorstellung

best hier bekannter und beliebter  
Wiener, Münchner, Leipziger Variété-Ensemble,  
bestehend aus 7 Personen (4 Damen, 3 Herren), unter Leitung des Musikdir.  
Max Babb.

Anfang 8 Uhr.

Entrée frei.

G 7, 1. Wirthschaft zum Krokodil. G 7, 1.

Sonntag Morgen

Wellfleisch mit Sauerkraut,

nebst prima Pagarb er aus der Brauerei zum „Wilden Mann“, sowie

# CONCERT

der Kapelle Gallion.

Sonntag Morgen: echte bayer. Lebertabdel und Schweinsbseffer,  
Joseph Weber.

sonn einfabrt

Ludwigshafen a. Rh.

Gasthaus zu den 3 Mähren.

Münchener

# Bayerl-Export-Biere

per 1/2 Liter 16 Pfg.

Borzügliche Restauration.



Localdampfschiffahrtstrecke

Mannheim-Hemshof.

An die verehrlichen Bewohner Mannheims und Umgegend.

Um vielseitigen Wünschen zu entsprechen, eröffne ich kommenden Sonntag  
den 6. d. Mts. oben erwähnte Schiffahrtstrecke.  
Eröffnungsfahrt Sonntag früh 5 1/2 Uhr ab Hemshof bis 9 Uhr Vor-  
mittag, 11 1/2 bis 3 Uhr Nachmittag und 6 bis 7 Uhr Abends. — Vor jeder  
Abfahrt dreimaliges Signal durch die Dampfpefe.  
Abfahrt an der bekannten Uferfahrtsstelle (frühere alte Rheinbrücke).  
Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

C. Arnhelter.

Ludwigshafen a. Rh., den 4. August 1887.  
NB. An Sonn- und Feiertagen geht das Schiff von Morgens 8 Uhr bis  
Abends 7 Uhr ununterbrochen.

## HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe Postdampfschiffahrt

von Hamburg nach Newyork

Jeden Mittwoch und Sonntag,

von Havre nach Newyork

Jeden Dienstag,

von Stettin nach Newyork

alle 14 Tage,

von Hamburg nach Westindien

monatlich 3 mal,

von Hamburg nach Mexico

monatlich 1 mal.



Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgereicherter Verpflegung,  
vorzügliche Reisegellegenheit sowohl für Capite- wie Zwischendecke-Passagiere.  
Nähere Auskunft ertheilen  
Waltber & v. Neckow in Mannheim.

## J. Doerner, Billardfabrikant,

Ludwigshafen a. Rh., Bismarckstr. 55.  
Fabrication und Lager von Billards in beliebiger Zeichnung  
und Ausstattung. Lager aller Erfindungs- und Requiriten, als:  
Banden, Tische, Kugeln, Cuesen u. s. m.

Gründliche Umarbeitung gebrauchter Billards und Reparatur  
(auch Verleihen) von solchen.

Austausch und Verkauf gebrauchter Billards.

# Rouleaux.

Billigster Bezug für gemalte Fenster und Schriften-  
rouleaux in beliebigen Größen bei

Ahorn & Riel,

Kapellensabrik, N 2, 8.

## Brennholz und Kohlen,

Heizungsholz gut ausgetrocknet à M. 1.25 per Zeiner franco Haus  
Buchenlöcher gelagert und gepulvert — 90 f bei ganzen Jahren,  
ferner Runder Feitsäure, gewaschene Kuchlohlen und Anthracit-  
lohlen in bester Qualität und feist feilcher Zufuhr empfehle zu den je-  
weiligen Tagespreisen

Carl Bischoff, G 7, 8.

# Aufruf

an die

## Schweizer in Mannheim-Ludwigshafen!

Ein schweres Unglück hat die reichend gelegene Stadt Zug heimgeführt  
über 40 Häuser der Vorstadt sind in den See versunken, eine noch immer  
nicht festgestellte Zahl von Bewohnern mit sich in die schauerliche Tiefe bettend,  
über 600 Menschen wurden ihres Obdaches beraubt und viele von ihnen, die  
kaum mehr Zeit fanden das Leben zu retten, sehen gramvoll am Grabe ihrer  
Lade.

Wir erachten es als eine patriotische Pflicht, unseren so hart betroffenen  
Mitbürgern nach Kräften beizuspringen und hoffen, daß der schon oft bekundete  
Wohltätigkeitssinn der Schweizer im Auslande sich auch in diesem so außeror-  
dentlichen Falle auf's Neue betätigen wird. Mögen offene Herzen und Hände  
ihre Zugeschicktheit zum Vaterlande und seinen Söhnen bezeugen und auch bei  
diesem Anlasse den Beweis geben, daß der Schweizer, wo er auch weilt, nicht  
erkalte in der Liebe zum Heimathland.

Beiträge nehmen wir entgegen in Mannheim im Vereinslokale Biera  
K 3, 3 und durch unser Mitglied Herrn Deß zum Redarthal.  
Mannheim-Ludwigshafen, 14. Juli 1887.

Schweizerverein „Helvetia“.

## Feuerwehr-Singchor.

Unser diesjähriges

# Gartenfest

findet

Sonntag, den 13. August d. J.,  
Abends 7 1/2 Uhr

in den Gartenlokalitäten des  
„Badner Hof“

(bei ungünstiger Witterung im oberen Saal)

hat, wozu wir unsere Mitglieder und Gönner freundlichst einladen.  
Der Vorstand.

94721

## Krieger-Verein.

Sonntag, den 7. d. M., Nachmittags 3 Uhr

# Gartenfest

auf dem Bellevue-Keller N 7, 8,

unter Mitwirkung der Kapelle des hiesigen Dragoner-  
regiments und der Gesangsabtheilung unseres Vereins,  
wozu wir unsere geehrten Mitglieder mit Familienange-  
hörigen freundlichst einladen.

Da Nichtmitglieder 20 Pfg. Eintritt zu  
bezahlen haben, so werden unsere Kameraden dringend  
erlaubt, das Verbandsabzeichen anzulegen.

Um recht zahlreiche Theilnahme und pünktliches Erscheinen ersucht  
Der Vorstand.

94721

## Rathol. Gesellenverein.

Sonntag, den 7. August

# Familien-Ausflug

nach Neustadt a. Saardt und Umgebung

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder, deren Familienangehörige, sowie  
Freunde und Gönner unseres Vereins mit dem Bemerken freundlichst einladen,  
daß die Abfahrt mit dem Mittagszuge 12 Uhr 35 Min. in Ludwigshafen er-  
folgt und sind Billete zu ermäßigten Fahrpreisen im Bahnhofe von  
12 Uhr an zu haben.

Um zahlreiche Theilnahme bittet

Der Vorstand.

94721

Wegen vorgerückter Saison:

# Musverkauf

sämmtlicher Kleiderstoffe.

Auf eine große Parthie COUPONS  
mache besonders aufmerksam.

I. A. Ettinger.

8196

## Stadt-Park Mannheim.

Montag, den 8. August Abends 8 Uhr

# Grosses Militär-Doppel-Concert.

Zum Schluß:

## Schlachtmusik,

ausgeführt von den beiden hiesigen Militärkapellen, unter Leitung  
ihrer Kapellmeister Herrn Schirbel und Weckhus.

Entrée 50 Pfg. — Kinder die Hälfte. — Abonnement aufgehoben.

94721

## Stadt-Park Mannheim.

Sonntag, den 7. August 1887,

# 20-Pfennig-Tag

## Zwei grosse Concerte,

Nachmittags 1/2—1/2 und Abends 8—11 Uhr

ausgeführt von der Kapelle des 2. Badischen Grenadier-Regiments  
„Kaiser Wilhelm“ No. 110,  
unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Otto Schirbel.

Entrée 20 Pfg. — Abonnenten frei.

NB. Die verehrlichen Actionäre, Abonnenten und  
deren Angehörige werden höflichst ersucht, beim Eintritt  
ihre Karten vorzuzeigen.

Der Vorstand.

94721

## Turn-Verein.



Sonntag,  
den 6. August,  
Abends halb 8 Uhr  
Anzeig  
im Vereinslokal,  
8 2, 21.

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder  
hiermit freundlichst einladen.  
Der Vorstand.

## Männerverein Centrum.

Lokal G 4, 17.

Wir setzen unsere verehrlichen Mitglieder  
hiermit in Kenntniss, daß unsere gewöhn-  
lichen Wochen-Versammlungen  
nunmehr an den Montag Abenden  
stattfinden, während die monatlichen  
Hauptversammlungen, wie bisher  
an den ersten Dienstagen eines  
jeden Monats abgehalten werden.

Anmeldungen in unsern Verein kön-  
nen persönlich an den Versammlungs-  
Abenden gemacht werden, sowie schrift-  
liche an unsern Hausmeister Herrn  
Krebs G 4, 17 gerichtet werden.  
Der Vorstand.

## Männergesang-Verein.

Freitag, den 5. d. M., Abends 9 Uhr  
Besprechung, Jubiläum betr.

Wir bitten um vollständiges Erscheinen.  
Der Vorstand.

## Bayer. Hilfsverein.

Sonntag, den 7. d. M.,  
Mittags 4 Uhr

## Gemüthliche Zusammenkunft

bei unserm Mitgliede Herrn Stein,  
8 2, 8 (Freiburger Hof), wozu wir  
unsere verehrlichen Mitglieder und Ehren-  
mitglieder, sowie Freunde und Gönner  
unseres Vereins freundlichst einladen.  
Der Vorstand.

## Stadt Aachen

D 5, 11. D 5, 11.

## Hochfeines Lager-Bier

direkt vom Fab.  
Mittagslich im Abonnement.  
Restauration à la carte zu jeder  
Tageszeit.  
H. Haegeler.

## Krankenwein

St. Georger Ausbruch  
von vielen namhaften Aerzten als be-  
stes Stärkungsmittel für schwächliche  
Kinder, Frauen und Reconvalescenten  
empfohlen, offerirt in Originalflaschen.  
H. C. Thraner, O 1, 7.

## H. C. Thraner, O 1, 7.

## D. Schumacher's Heilmethode

heilt seit 16 Jahren schnell, sicher,  
dauernd — ohne Berufsstörung — unter  
Garantie, brieflich alle Arten (auch die  
schwersten und verzweifeltesten Fälle  
von Haut- und Geschlechtskrank-  
heiten etc. nach eigener selbsterfunde-  
ner, stets bewährter Methode ohne  
Quecksilber, Jod oder andere Gift-  
speziell Flechten, Wunden, Geschwüre,  
Schwächezustände,  
Nervenschwäche, Nervenleiden, Magen-  
leiden, Rheuma, Bandwurm in 1 Stunde!  
für den vollen Erfolg der Ouren letzte  
Garantie.

Meine Heilmethode (Mistr.  
Brochure) versende für 50 Pfg. Kreuzband, in  
Couvert 75 Pfg., und sollte keiner ver-  
kümmer, sich dieselbe anzuschaffen.  
D. Schumacher,  
Hannover, Escherstr. 10.

Die gelehrte Gartenzeitung —  
Anlage 26000! — ist der praktische  
Ratgeber im Ob- und Garten-  
bau — erscheint jeden Sonntag reich  
illustriert. Abonnement vierjährlich  
1 Mk. Probeummern gratis u. franco  
durch die königliche Hofbuchdruckerei  
Trowitzsch & Sohn in Frankfurt  
an der Oder.

Und dem Inhalt der neuesten  
Nummer: Ein Generalfehler in der  
Obkultur. Eine Liebesgeschichte für  
den Praktischen (Illustrirt). — An-  
lage und Anordnung eines Gemüths- u.  
Obgartens (Illustrirt). — Die Baum-  
schule (Illustrirt). — Die neue ameri-  
kanische Winterkresse (Upland Cross). —  
Weintrauben ausbilden (W). — Wein-  
kohlbeet. — Großblumige Stielmütter-  
chen (Illustrirt). — Ein Wendepunkt  
in der Biemenzucht. — Kleinere Mit-  
theilungen (Illustrirt). — Briefkasten.  
— Rachete (Illustrirt).

## Synagoge.

Freitag, 5. Aug., Abends 7 1/2 Uhr  
Sonntag, 8. Aug., Morgens 9 1/2 Uhr  
Verbigt

Der Stadtkapellmeister Dr. Kapel.